# Rheinzeinzeiger Innovationen, Perspektiven und Impulse aus Köln Zeiger

# Start-up - digital & nachhaltig

Nachhaltigkeit regional & digital Life Sience Rheinland & Köln

**Beikircher** Fingerfood & Pappsarg Start-ups innovativ & nachhaltig



# Veranstaltungen – April bis November 2017

9. - 10. Mai 2017

**BioMedica 2017** Das Life Science Networking Event in Eindhoven, Niederlande. Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren über neue Entwicklungen und Produkte.

www.biomedicasummit.com

9. Mai 2017

Prämierung Stufe 2 beim NUK-Businessplanwettbewerb bei HDI in den Rheinparkhallen.

www.neuesunternehmertum.de

10. – 11. Mai 2017

**International Bioeconomy Conference** 

in Halle (Saale).

www.bioeconomy-conference.de

16. – 18. Mai 2017

**Biotechnica & Labvolution 2017** in der Messe Hannover. Das Biotech-Forschungsevent und die Fachmesse für Laborausstattung präsentieren Innovationen.

www.labvolution.de

30. Mai – 1. Juni 2017

**medienforum.nrw in Köln** Kongress mit Präsentationen und Workshops parallel zur Angacom 2017 in der koelnmesse. *www.medienforum.de* 

19. – 22. Juni 2017

**BIO 2017 in San Diego** Die große Partnering-Veranstaltung der Biotechnik. Der Biotechnik-Standort Köln wird vertreten durch BIO.NRW. <a href="http://convention.bio.org">http://convention.bio.org</a>

21. Juni 2017

**Prämierung Stufe 3 beim NUK-Businessplan- wettbewerb** in der Wolkenburg in Köln. Die besten
Geschäftsideen des laufenden Businessplanwettbewerbs
werden prämiert.

\*\*www.neuesunternehmertum.de\*\*

26. Juni 2017

**Abschlussprämierung Science4life** Ideen, Konzepte, Unternehmergeist und ambitionierte Teams aus dem Bereich Life Science werden gesucht. *www.science4life.de* 

----

11. Oktober 2017

### StartupCon 2017 in Köln

Die nächste StartupCon kommt: am 11. Oktober 2017 öffnet sie in der Lanxess Arena ihre Türen. Wieder gibt es die Möglichkeit für Start-ups, Unternehmen, Kooperationspartner und Geldgeber zu treffen. Wieder will die Gründermesse neue Rekorde schaffen. Was die StartupCon in 2016 bot, lesen Sie auf Seite 36. Im Oktober ist das RTZ auch bei der vierten Auflage dieser Gründermesse mit einem Stand vertreten.

5. - 6. Oktober 2017

**G-Forum 2017** Die interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung in der Historischen Stadthalle in Wuppertal. <a href="https://www.gfg-ev.de">www.g-forum.de</a>

6. - 7. Oktober 2017

**IdeaLab 2017** auf dem Campus der WHU – Otto Beisheim School of Management. Auf dem großen studentischen Gründerkongress in Vallendar treffen sich seit 2000 nicht nur Gründer und Investoren. www.idea-lab.org

10. - 12. Oktober 2017

**IT–Security Messe it–sa** Messe, Fachveranstaltungen und Foren zum Thema IT–Security in Nürnberg. www.it-sa.de

11. Oktober 2017

**StartupCon** Das große Gründermeeting von business-on.de in Köln in der Lanxess Arena.

www.business-on.de; www.startupcon.de

13. - 14. Oktober 2017

**deGUT Deutscher Gründer- und Unternehmertag**Gründermeeting in der ARENA Berlin. www.degut.de

6. – 8. November 2017

**BIO-Europe 2017** in Berlin. Die Partnering-Konferenz für die internationale Biotechnologie-Szene in Berlin.

www.ebdgroup.com

13. - 16. November 2017

**MEDICA 2017** Weltforum, Fachmesse und Konferenzen zu Medizin und Medizintechnik in Düsseldorf.

www.medica.de

13. - 19. November2017

**Gründerwoche Deutschland** Das RTZ bietet
Workshops an zu den Themen Businessplan und CANVAS
Business Modell. www.rtz.de und www.gruenderwoche.de

18. November 2017

### INITIALE 2017 - Starten. Gründen. Wachsen.

Die Gründermesse in den Westfalenhallen Dortmund. Eine informative Plattform für Gründer, Unternehmen und Berater. www.tinyurl.com/Intitiale-2017

31. Mai / 6. September / 22. November 2017

**Kalker Tafelrunde.** Regionale Unternehmer treffen geladene Start-ups, sprechen und diskutieren aktuelle Themen beim Frühstück. Anmeldung erforderlich. www.rtz.de



# Liebe RheinZeiger-Leser

ie Trends dieser Zeit sind vielfältig. Vielfältig klingt gut, eröffnet es doch auch viele Möglichkeiten und verschafft uns viel Freiheit. Und da gefällt es uns, in dieser Zeit zu leben. Wir können jederzeit und zu allen Fragen selbst entscheiden, was gut für uns ist.

Können wir das wirklich? Hat sich hier im Laufe der Zeit etwas geändert? Konnte beispielsweise die Landwirtschaft entscheiden, was gut ist für die Ernährung des Menschen? Eine meiner Beobachtungen ist diese: Ich bin auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen. Hier lieferten uns glückliche Hühner so viele Eier, dass wir sie verkaufen konnten – zum Stückpreis von 25 Pfennigen. Und diese Eier waren sehr gefragt. Heute, 50 Jahre später, lebe ich schon lange nicht mehr auf dem Hof. Heute verkaufe ich keine Eier mehr, heute kaufe ich sie, auch im Supermarkt. Ich habe die Freiheit zu entscheiden, "normale" Eier für 18 Cent zu kaufen oder "Bio-Eier" für 25 Cent.

Macht mich das nun glücklich? Oder die Hühner?

Worüber reden wir hier eigentlich? Es ist der nicht mehr ganz neue Trend zur Nachhaltigkeit, zur "Green Economy". Gut. Manche sagen mir, dass diese Welt doch inzwischen so wunderbar ist, dass wir uns diesen Luxus leisten können. Luxus? Ist Nachhaltigkeit Luxus? Luxus ist im Allgemeinen teurer. Ist ein Ei für 25 Cent teuer? Diese "moderne" Welt – wir haben nur diese eine Welt – stellt uns auch bei anderen Produkten vor ähnliche Entscheidungen.

Wir reden darüber, wie wir weitere Innovationen auf den Weg bringen, wie wir diese Welt weiter modernisieren können. Aber was ist modern, was ist innovativ? Wir müssen vieles neu denken, auch die Ernährungsweise, auch die Landwirtschaft. Wohin wollen wir die Ernährung, das Leben des Menschen hin entwickeln? Wir haben uns in der letzten Kalker Tafelrunde zum Thema "Nachhaltigkeit" darüber unterhalten. Wer dabei war, hat gehört, wie unendlich wichtig genau diese Diskussion ist. Die weitere Entwicklung dieser Welt geht uns alle an. Deshalb brauchen wir umfassende Kommunikation über jede Innovation. Auch und gerade bei der Ernährung.

Über Innovationen zu diskutieren ist mein Job im RTZ. Dabei stehen Fragen zum Kundennutzen und zu Qualität und Wertschöpfung immer im Mittelpunkt. Diese sind schließlich die zentralen Bestandteile eines jeden Geschäftsmodells. Deshalb sind diese Fragen auch gute Fragen. Und wichtige. Schließlich wollen alle Gründer/innen zur Weiterentwicklung dieser Welt, zur Lebensqualität des Menschen, etwas Gutes beitragen.

Und das ist eben auch möglich im Bereich der Nahrungsmittel. Auch die Landwirtschaft kann innovativ und nicht nur nachhaltig sein. Acáo, Appléritif und Trinkkost sind nur drei Beispiele, die zeigen, dass Innovation und Nachhaltigkeit zusammenpassen.

Wir sollten deshalb unserem Streben Nachhaltigkeit verschaffen, selbst zu entscheiden, was gut für uns Menschen ist. Das sind wir uns doch wert, oder?











- 5 **Gründerraum RTZ** Erfolg für den Strukturwandel
- 6 **Zukunftsbranchen in köln** Start-ups im RTZ
- 7 Gründerwettbewerbe in Deutschland Breite Start-up-Unterstützung
- 8 **Gründen Sie besser nicht** Start-ups und Nachhaltigkeit
- 10 **Metropolregion Rheinland**BioRiver und BioRiver Boost!
- 12 **Konrad Beikircher**Nachhaltigkeit so oder so
- 15 Biotechnologie10 Jahre Innovationspreis
- 16 BioCampus Cologne Technologievielfalt für Köln

- 19 **Green Economy I**Nachhaltigkeit & Start-ups
- 22 **Green Economy II**Regionalwert AG Rheinland
- 24 **Green Economy III**KUER Fly & Grow gestartet
- 25 **Green Economy IV**"Flüssig-Müsli" in Bio-Qualität
- 26 Nachhaltigkeit & Ernährung Kalker Tafelrunde im RTZ
- 28 Engagement für Biotechnologie 20 Jahre KölnPUB
- 29 **Training, Coaching & Entwicklung**Die Trainertage
- 30 **Innovationszentren 5.0** Erfolgreiche Arbeit mit Start-ups
- 32 **Digitalisierung & Fotografie**Von Null bis 360 Grad
- 34 **Community**Technologie-Kompetenz im RTZ

- 36 **StartupCon**Nachlese zur Konferenz 2016
- 38 **Gründergipfel NRW**Nachlese zum Meeting 2016
- 39 Buchbesprechung
- 40 **Formschaffend**Designprodukte in Vollendung
- 42 **Schutzrechte**Provendis unterstützt Unternehmen
- 44 **Digitalisierung**Versuch einer Definition
- 45 **Neues Unternehmertum** NUK-Sieger
- 46 Digital Hub CologneDie Digitalisierung in Köln startet
- 48 **Biotechnik für die Umwelt** Sensatec
- 50 Jugendkultur von Mensch zu Mensch Ensible stellt sich vor

### **Impressum**

### Herausgeber

RTZ Köln GmbH in Kooperation mit vfw Köln rrh. Gottfried-Hagen-Str. 60-62, 51105 Köln Telefon +49 (0) 221 83 91 10 info@rtz.de, www.rheinzeiger.de

### Erscheinungsweise

zweimal jährlich, kostenfrei und online unter www.rheinzeiger.de

### Chefredaktion (verantwortlich)

Dr. Heinz Bettmann

### Redaktion | Text

Dr. Heinz Bettmann, Gaby Frebel, Laetitia Neuhaus

### Anzeigen

Telefon +49 (0) 221 83 91 10 Dr. Heinz Bettmann, heinz bettmann@rheinzeiger.de www.rheinzeiger.de/mediainformation

### Fotos, Cartoons, Grafiken

Urhebervermerk am jeweiligen Motiv Rest: Dr. Heinz Bettmann, Gaby Frebel

### Gestaltung

DesignBüro Blümling, Köln, mail@bluemlingdesign.de

### Druck

Warlich Druck Meckenheim GmbH Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim www.warlich.de





Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen wird ausgeschlossen. Die Redaktion haftet nicht für Beiträge Dritter.

### Der Gründerraum RTZ und seine Arbeit für den Strukturwandel

# Start-ups im RTZ

Das Gründerzentrum RTZ gehört zu den über 30 Gründerräumen in Köln ebenso wie zu den rund 350 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Deutschland (vgl. Seite 30). Die RTZ Köln GmbH wurde 1997 gegründet mit dem Ziel, neue Unternehmen aus den Bereichen der Zukunftstechnologien in Köln, insbesondere rechtsrheinisch, anzusiedeln. Nach dem Bau des RTZ-Gebäudes vor nunmehr also fast 20 Jahren zogen die ersten Gründer im Februar 1999 ein. Bis heute folgten nahezu 270 Start-ups – und sie schufen fast 2.000 Arbeitsplätze.

Im RTZ sind ständig rund 40 Unternehmen angesiedelt. Die Nachfrage ist rege; jedes Jahr starten durchschnittlich fünf bis sieben Unternehmen, während ebenso viele das Haus nach erfolgreicher Start-up-Phase ausgründen, um sich an anderer Stelle in Köln einen neuen Standort zu suchen.

In mehreren Fällen konnten die Gründer lukrative Unternehmensverkäufe realisieren – bekanntestes Beispiel ist der Verkauf des Biotechnik-Unternehmens Amaxa im Jahre 2008 für rund 95 Millionen Euro an die Lonza AG. Das Unternehmen Lonza Cologne war der erste Mieter des 2002 gegründeten BioCampus Cologne.

Durch das RTZ werden auch viele Start-ups aus anderen Standorten unterstützt. Einige fanden hier keinen Platz, weil alle Räume vermietet waren. Andere suchten ganz bewusst an anderer Stelle in Köln ihren Standort.

Das RTZ war an der Gründung zahlreicher Netzwerke zur Förderung des Technologie-Standortes Köln beteiligt (zum Beispiel BioCologne, BioRiver, hochschulgründernetz cologne, Kölner Internet-Union, TechParkAlliance). In den vergangenen Jahren hat sich andererseits die Gründermentalität verändert. Damit einher gingen verschiedene Entwicklungen, die nicht nur Gründerzentren betreffen:

- Veränderungen bei den Themenfeldern und der Akzeptanz im Bereich der Biotechnik
- Verstärkter Bedarf nach Arbeitsplätzen in "Coworking Spaces"
- · Fortschreitende Digitalisierung der bzw. in Unternehmen
- Zunehmende Bedürfnisse im Bereich der nachhaltigen Wirtschaft

Die Entwicklung des ehemaligen Batteriefabrikgeländes Hagen zum modernen Technologiepark "Hagen-Campus" wurde maßgeblich durch das RTZ vorangetrieben – nachzulesen in der Broschüre des Hagen-Campus "Köln hat Platz für Erfolge". Auch daran lässt sich der positive Strukturwandel im rechtsrheinischen Köln erkennen.



### Die Zukunft des RTZ

### Zukunftsbranchen in Köln

Das RTZ hat sich den Veränderungen frühzeitig gestellt und eine Zukunftsstrategie entwickelt: Man engagiert sich sowohl in der Arbeitsgruppe "BioParks" des Bundesverbandes der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) als auch im Arbeitskreis der BioRegionen Deutschlands (BioRegD) – letzteres unter dem Namen des Kölner Biotechnik-Netzwerkes BioCologne. Hinzu kommen Engagements im Biotechnik-Verband des Rheinlandes BioRiver, als auch beim Landescluster BIO.NRW.

Im RTZ gibt es seit einigen Jahren Nachfrage nach Arbeitsplätzen anstelle von Büros. Dazu hat das RTZ bereits vor mehr als fünf Jahren den FOUNDERS Club gegründet. Hier werden Businesspläne geschrieben und Ideen verfolgt, Workshops und Coachings für die Mieter angeboten und Business-Angels empfangen.

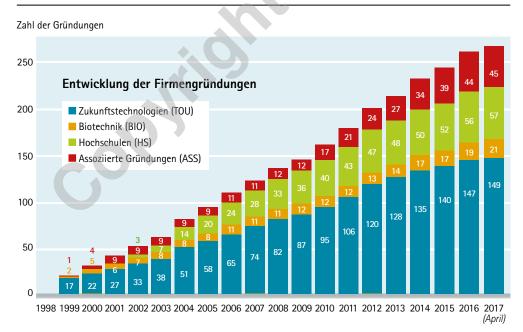
Das RTZ hat den Antrag der Stadt Köln, der Universität und der IHK um einen Digital Hub unterstützt und führt inzwischen mehrere Gespräche mit dem Digital Hub Cologne (DHC) zur geplanten Kooperation. So wird u. a. durch ein Unternehmen aus dem RTZ ein Workshop für KMUs vorbereitet, der den mittelständischen Unternehmen Wege zur Digitalisierung aufzeigen soll. Nähere Information zum DHC finden Sie Seite 46.

Der Geschäftsführer ist seit vielen Jahren als Coach und Gutachter bei verschiedenen Businessplan-Wettbewerben aktiv, wie beispielsweise bei "Neues Unternehmertum Rheinland (NUK)". Dies führte vor zwei Jahren auch zum Engagement beim so genannten "KUER-Wettbewerb". KUER steht für Klimaschutz, Umweltschutz, Energieeinsparung und Ressourcenschonung (vgl. Seite 24). Das RTZ ist im Bereich nachhaltiger Gründungen inzwischen auch in der Arbeitsgruppe "Green Economy" des BVIZ aktiv.

Im Ergebnis ist das RTZ ein Gründerzentrum – auch für nachhaltige Gründungen. Beispiele hier sind u.a. das Unternehmen Mobile Box mit Sitz im Haus oder Wertewandel, dessen Team als Ausgründung aus der Alanus Hochschule und EXIST betreut wird. Nachhaltigkeit und green

economy – das war auch das Thema der "Kalker Tafelrunde" vom 22. März 2017 (siehe Seite 26).

Die Start-up-Community des RTZ wächst weiter. Bis heute wählten über 270 neue Unternehmen das Haus als ihren ersten Standort. Sie haben inzwischen rund 2.000 Arbeitsplätze geschaffen, viele weitere Arbeitsplätze sind im Umfeld entstanden, zum Beispiel auf dem Hagen-Campus.



Das RTZ unterstützt Gründer im technologieorientierten Bereich. Also aus dem Bereich der Zukunftstechnologien (Software, Design, IT, etc.; TOU) der Biotechnik (BIO), Gründungen aus Hochschulen (HS) sowie Gründer im Vorbereitungsstadium und Gründer, die nicht im RTZ angesiedelt sind ("assoziierte", ASS).

### **Einstieg ins Unternehmerleben**

### Gründerwettbewerbe in Deutschland

Businessplan- oder Gründerwettbewerbe bieten Gründern einen guten Einstieg ins Unternehmerleben. Bei diesen Wettbewerben gibt es nicht nur Preisgelder und Sachpreise; häufig auch umfassende Unterstützung etwa durch fundiertes Feedback oder gutachterliche Beurteilung. Oft ist die Teilnahme verbunden mit einem unkomplizierten Zugang zu Investoren und ein erstes Marketing in den Medien. Jeder Teilnehmer kann quasi Entrepreneurship hautnah spüren

Businessplan- und Gründerwettbewerbe gibt es zahlreich, zum Teil branchenspezifisch. Für das Jahr 2017 nähert sich die Anzahl der 200-Marke. Frei nach dem Motto "Der Weg ist das Ziel" können Existenzgründer vieles lernen – im Rahmenprogramm werden zahlreiche Seminare, Workshops, Vorträge und Coachings angeboten. Und natürlich das qualifizierte Feedback zur eigenen Idee und zum angedachten Geschäftsmodell.



Bei vielen Wettbewerben stehen Berater, Coaches und Experten den Gründern kostenfrei zur Verfügung. Sie alle helfen Ideen zu schärfen, Märkte zu analysieren und die vielen juristischen und finanztechnischen Fragen zu lösen. Da rückt das ausgelobte Preisgeld schnell in die zweite Reihe. Nichts ist wertvoller als eine qualifizierte und kostenlose Beratung und das schier unglaubliche Networking mit unzähligen neuen Kontakten. Alles gute Gründe, an diesen Wettbewerben teilzunehmen.

Allein der richtige Wettbewerb will gefunden sein. Und da gibt es ebenso zahlreiche Quellen, die interessante Wettbewerbe beschreiben oder auflisten.

### Hier im RheinZeiger gibt es zunächst eine kleine Auswahl

www.gruenderwettbewerb.de

Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gibt es den Wettbewerb **Digitale Innovation** mit hohen Preisgeldern und einem Sonderpreis für FinTechs.

Deadline: Ende Juli 2017 | www.weblinkhierhin.de

Der Wettbewerb **Green Alley Award** sucht Ideen und Geschäftsmodelle mit Lösungen für die Probleme von morgen (Branche: Abfallwirtschaft, Green Economy).

Deadline: 29. Mai 2017 | www.weblinkhierhin.de

Auch bei **start2grow** geht es nicht nur um Preisgelder. Dieser branchenoffene Wettbewerb bietet zusätzlich Kontakte zu Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen.

Deadline: voraussichtlich im Juni 2017 | www.weblinkhierhin.de

Der Wettbewerb **WECONOMY** bietet statt Preisgeldern eine Plattform für Start-ups und etablierten Unternehmen, die ihr Wissen teilen und dadurch vermehren wollen. Das Unternehmen sollte nicht älter als fünf Jahre sein.

www.science4life.de

**Science for life** ist ein Wettbewerb mit Schwerpunkten in den Bereichen Life Science, Chemie und Energie.

www.neuesunternehmertum.de

Im Rheinland seit nunmehr 20 Jahren bekannt: Der **NUK-Businessplan-Wettbewerb.** Gesucht werden innovative Ideen aus allen Branchen. Das RTZ ist hier Partner.

Deadline bis Mitte Dezember 2017 | www.weblinkhierhin.de

Der **Deutscher Gründerpreis** ist die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland. Er wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Geeignete Kandidaten begeistern mit tragfähigen Geschäftsideen und überzeugen durch eine starke Unternehmerpersönlichkeit. Sie können in vier Kategorien nominiert werden. Zudem werden interessante Preise vergeben.

### Weitere Übersichten sind auch hier zu finden:

- $\cdot \ www. existenz gruender-jung unternehmer. de: https://tinyurl.com/kz 5 fphb$
- $\cdot \ \mathsf{F\"{u}r}\text{-}\mathsf{Gr\"{u}n}\mathsf{der}.\mathsf{de;} \ \mathsf{Partner} \mathsf{unternehmen} \ \mathsf{des} \ \mathsf{RTZ:} \ \mathsf{https://tinyurl.com/kprjxrp}$
- · www.existenzgründer.de: https://tinyurl.com/kjucv4r
- · www.foerderland.de: https://tinyurl.com/lyspcxo
- · www.startercenter.nrw.de: https://tinyurl.com/m2b3tpj

Text von Laetitia Neuhaus, Praktikantin im RTZ



Tippingpoints-Vernissage "WeAreTheClimate-Generation"

### Start-ups und Nachhaltigkeit

# "Gründen Sie besser nicht."

Wenn du eine Firma gründest, suchst du vor allem zwei Dinge: Geld und Zuspruch. Natürlich musst du leben, deine Miete bezahlen und hast möglicherweise auch schon erste Mitarbeiter/innen auf der Payroll. Und du musst erstmal Aufträge akquirieren und umsetzen, dann erst kannst du die erste Rechnung stellen. Ich kann nur raten, diese Anfangsschwäche nicht zu unterschätzen. Je nach Lage der Dinge ist es besser, ein paar zehntausend Euro verfügbar zu haben, als nur ein paar tausend. Aber, woher nehmen?

Stell dir vor, ein gewisser Mark Zuckerberg wäre mit seiner Idee, ein Freundesnetzwerk namens "Gesichtsbuch" im Internet zu gründen, zur Wirtschaftsförderung Köln gekommen und hätte um Unterstützung gebeten. Oder er wäre zur Sparkasse Köln/Bonn und zur Volksbank gepilgert und hätte einen Existenzgründungskredit beantragt. Treibt die Vorstellung dir auch ein Schmunzeln ins Gesicht? Man kann geteilter Meinung darüber sein, ob die Welt dann ärmer wäre, klar. Aber darum geht es mir nicht. In Deutschland

gründet man am besten eine Firma, die etwas herstellt: ein Produkt, das man anfassen kann, eine Maschine. Möglichst tut man das auch in einem Thema, einer Branche, die auch Banker kennen. Zumindest schafft man Maschinen an. Dann stellt zumindest das Firmenvermögen einen Wert dar. IT, das hat sich inzwischen rumgesprochen, das kann gehen. Wenn aber Menschen mit verrückten Ideen für ebenso verrückte Dienstleistungen eine Firma gründen wollen, dann wird es schwierig.

### **Berater mit Sorgenfalten**

Ich gründete vor knapp fünf Jahren tippingpoints – die Agentur für nachhaltige Kommunikation. Da war ich schon 50 Jahre alt, also nicht mehr der klassische Turnschuh-Start-up-Gründer.



### tippingpoints

Agentur für nachhaltige Kommunikation GmbH Tel.: +49 (0) 228 985 85-45 www.tippingpoints.de Ich hatte bereits 15 Jahre als Journalist, Verlagsgeschäftsführer, Autor, Moderator und als Erfinder und Umsetzer politischer Kampagnen gearbeitet. Meine Idee war und ist: Kommunikation für eine bessere Welt zu machen. Klimawandel, eine nachhaltige Mobilität, das Ausweiten regenerativer Energien, die Veränderung unserer Ernährung, unseres gesamten verschwenderischen Lebensstils, brauchen nach meiner Überzeugung nicht nur fachliche Information, sondern kluge Kommunikation. Mit der nötigen Leichtigkeit und einem humorvollen Augenzwinkern - und unbedingt auch emotionalen Schubsern, den sogenannten Nudges. Die Veränderung unserer Wirt- schaftsweise und unseres politischen Denkens und Handelns braucht gut gemachte, motivierende Kommunikation. Fachleute, die das PR und Werbehandwerk verstehen, die aber auch inhaltlich und politisch wissen, was sie tun.

Aber die Idee, eine Agentur mit begrenztem Tätigkeitsfeld zu gründen, ja sogar in der Anfangsphase ideelle Kriterien bei der Auswahl der Kundschaft anzulegen, das trieb den Beratern doch arge Sorgenfalten auf die Stirn. "Agentur", das klingt eh schon etwas halbseiden. Die stellen ja nichts her, nur diesen bunten kreativen Werbekram. "Und wo wollen Sie jetzt genau Aufträge herkriegen?", war eine ganz typische Frage.

Meine 15 Jahre Erfahrung im nachhaltigen Kommunikations-Business zählten nichts, sobald ich vor einem Banker stand. Jetzt suchte ich also neue Räume, brauchte einen Kfw-Gründungskredit oder von irgendwo anders her ein paar zehntausend Euro, um schlicht zwei, drei Mitarbeiter/innen für die ersten drei Monate bezahlen zu können. Die Berater bei der Wirtschaftsförderung Bonn waren nett und freundlich, aber sie konnten mir nicht wirklich helfen. Einen Gründungspark, ein Co-Working-Space oder einfach ein halbwegs vorzeigbares Gebäude, das man für überschaubare Miete hätte beziehen können, das gab es im Jahr 2012 in Bonn noch nicht. Geschweige denn ein kommunikationsorientiertes Nachhaltigkeitscluster für Unternehmensgründungen. Das klang für die UN-Stadt, die doch Umweltund Entwicklungsstandort sein will, doch sehr abwegig.

### Gründen ist sehr, sehr gefährlich!

Verbindungen zu den ortsansässigen Banken, die eine begehbare Brücke für die sehr schwierige Finanzakquise der ersten Monate gebaut hätte, gab es bei der Stadt auch nicht. Aber es gab ein DINA4-Blatt, das ich heute leider nicht mehr finde. Aber sinngemäß stand darüber: 10 wichtige Punkte für Gründer. Unter anderem wurde da nochmal der sehr genau aufgestellte Businessplan erwähnt, und ganz wichtig: ,Haben Sie mit ihrer Familie darüber gesprochen? Sie werden als Gründer wahrscheinlich sehr viel arbeiten und ihre Familie wird sie kaum noch sehen! Das ganze Dokument war eine einzige rot leuchtende Warnung: ,Tun Sie's nicht. Gründen ist sehr, sehr gefährlich.'

Für den Gründungskredit fragte ich zunächst bei der Hausbank meines Verlages an, die auch meine private Bank war, die Sparda-Bank. Die sehr korrekt gekleideten Mitarbeiter/ innen, das schaffen Banker immer sehr gut, machten mir deutlich, dass die Sparda-Bank Geschäftskunden eigentlich gar nicht mehr will. Mit meinem Verlag wurde ich nur aufgrund der Geschichte geduldet. Daraufhin fragte ich bei der ökologisch-ideell ausgerichteten GLS-Bank in Bochum an. Es hob das übliche Verfahren an, mit minutiös durchdachten Plänen für die nächsten drei Jahre. Enervierend detailversessene Nachfragen, warum ich denn glaubte, in drei Jahren 500.000 Euro Umsatz machen zu können. Ich möge doch nochmal genau aufschreiben, wer meine Kunden sein sollten. Und, das fand ich mit am entwürdigsten: Ich musste immer wieder nachfragen bei meinem Bank-Berater, er lies jeden verabredeten Termin verstreichen.

# Und sie dreht sich doch ...

Um die Geschichte hiermit abzukürzen: Ich habe schließlich 30.000 Euro Gründungskredit von der Bonner Sparkasse bekommen. Dort geriet ich an eine sehr zupackende Beraterin, die mir mit Nachdruck, Humor und gewissem Vertrauen in meine Person einen Sparkassenkredit zu KfW-Konditionen verschaffte. Hier hatte ich nach einigen schwierigen Wochen immerhin das Gefühl von Dialog auf Augenhöhe.

Die positive Nachricht ist: Wir haben es geschafft. tippingpoints ist nach fast fünf Jahren stabil aufgestellt und hat sich bereits einen gewissen Ruf der Einzigartigkeit erarbeitet.

Meine Prognosen bezüglich meiner Geschäftsentwicklung erwiesen sich allerdings als ziemlich falsch. tippingpoints beschäftigt inzwischen 15 Mitarbeiter/innen in Bonn und Berlin und machte in 2016 rund 1,6 Millionen Euro Umsatz, im Jahr davor waren es noch 900.000. Meine Schätzungen in den Business-Plänen waren deutlich konservativer. Vielleicht war genau das mein Problem.



Zukunft"





Michael Adler Gründer und Geschäftsführer



Luftbild Creative Campus

Monheim

### BioRiver - Life Science im Rheinland e.V. seit 2004

# Metropolregion Rheinland – Die Life Science Branche macht es vor

Mit der Vereinsgründung in Düsseldorf wurde am 20. Februar 2017 die Metropolregion Rheinland offiziell aus der Taufe gehoben. Ziel des neuen Vereins ist es, gemeinsam mehr für die lebenswerte Region entlang des Rheins zu erreichen.

BioRiver-Businessfruehstueck:

Dr. Anita Loeschcke,

Heinrich-Heine-Universität

Düsseldorf

Für BioRiver – Life Science im Rheinland e.V. ist diese Zusammenarbeit gleichermaßen Ausgangspunkt der Vereinsgründung und gelebter Alltag. Der Verband ist seit 2004 operativ und heute in der Branche eine bundesweit bekannte Marke. Rheinland-übergreifend arbeiten im BioRiver-Cluster und in den Gremien Unternehmen, Universitäten, Forschungs- und Technologiezentren, IHKen, sowie Städte und Kommunen eng zusammen.



Für die Wissenschaft ist der Weg kurz zwischen den Universitäten und gemeinsame Exzellenzcluster, wie das "CEPLAS", einziges deutsches Exzellenzcluster für Pflanzenwissenschaften, zwischen Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU), der Universität zu Köln und weiteren renommierten akademischen Einrichtungen können entstehen. Den wissenschaftlichen Nachwuchs aus der ganzen Region bringt BioRiver zum Beispiel mit seinen Partnern durch die "Aktionstage Biotechnologie" zusammen. Im Zentrum für Molekulare Medizin der Universität zu Köln zeigen dann Wissenschaftler aus verschiedenen Unternehmen Berufsfelder auf, die die Life Science-Industrie für Biowissenschaftler und Mediziner bietet.

Besonders Start-ups und junge Unternehmen profitieren von der Konzentration im Rheinland und dem BioRiver Netzwerk. Die aquila biolabs GmbH wurde beispielsweise in Kooperation mit dem Gründerzentrum der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen in 2014 gegründet und hat heute ihren Sitz im Internationalen Technologiezentrum Baesweiler (its). Durch die Vermittlung von BioRiver konnten wichtige Investoren aus

### Start-up Woche Düsseldorf - BioRiver Startup Science Slam



Über 90 Veranstaltungen finden im Rahmen der 2. Start-up Woche Düsseldorf vom 5. bis 12. Mai 2017 statt. Der BioRiver Startup Science Slam wird durch das Life Science Center Düsseldorf und QIAGEN unterstützt.

Längst ist die Biotechnologie Teil unseres Alltags. Mit dem BioRiver Startup Science Slam am 5. Mai 2017 möchten wir zeigen, wie exzellente Forschung in der Biotech-Branche zu erfolgreichen Unternehmensgründungen führt.

Start-ups sind Impuls- und Ideengeber für den Wirtschaftsstandort NRW und eine Fundgrube für Kooperationen. Ein wichtiger Ausgangspunkt für Innovationen und Start-ups ist die Wissenschaft. In welcher Form, wollen wir zeigen. Verständlich. Knapp. Und sehr unterhaltsam.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblicke in die Anwendung der Biotechnologie zu geben. Wir möchten Begeisterung für die biotechnologische Forschung schaffen und die Möglichkeiten vorstellen, in der Life-Science-Branche zu gründen und ein erfolgreiches Unternehmen zu etablieren. Unsere Referentinnen und Referenten sind Forscherinnen und Forscher aus jungen Biotech-Unternehmen und der Akademie. In sechs bis acht Vorträgen à acht bis zehn Minuten soll dem Publikum biotechnologische Forschung an Universitäten und in Unternehmen nahe gebracht werden. Am Ende winkt ein Publikumspreis für den besten Slam.

anderen Teilen des Rheinlandes gewonnen werden, die die Entwicklung finanziell und strategisch unterstützen. "Sowohl an der RWTH Aachen als auch jetzt im its Baesweiler sind Netzwerke entscheidende Faktoren und wichtig für unsere Gründung und unseren heutigen Geschäftserfolg gewesen. Wir profitieren von Erfahrung und Expertise, Flexibilität in der Wachstumsphase sowie der vorhandenen Infrastruktur", so Daniel Grünes, der Geschäftsführer der aquila biolabs GmbH, die heute zu den TOP 10 Start-ups in Deutschland gehört.

Viele Beispiele zeigen, dass die Gründer- und Technologiezentren unseres Netzwerkes für junge Start-ups zu den Hot-Spots der Branche gehören. Der BioCampus Cologne, der Creative Campus in Monheim, das its Baesweiler, das Life Science Center Düsseldorf, das Rechtsrheinische Technologie- und Gründerzentrum Köln (RTZ) und einige weitere bieten viel mehr als fertige Labore und Büroräume. Sie sind Co-Working Spaces, Orte für Networking, erste Geschäftsverbindungen bahnen sich an, sie bieten Beratung und Coaching – insgesamt ideale Wachstumsvoraussetzungen.

Um die Interaktion zwischen den verschiedenen Akteuren der Life Science Branche im Rheinland weiter voranzutreiben, hat BioRiver vor vier Jahren zum ersten Mal den Spitzenwettbewerb für Life Science Gründer, den BioRiver Boost! ausgerufen – wir berichteten.

Die Aktivität stützt sich auf die starke industrielle Landschaft im Rheinland. Im Wettbewerb treffen Jungunternehmer, Start-ups sowie Forscherinnen und Forscher auf die großen etablierten Weltkonzerne des Rheinlandes. Inzwischen ist der BioRiver Boost! Blueprint für andere, auch internationale Start-up Challenges, und erzeugt bundesweit Interesse.

"Die Mitgliedschaft zentraler Unternehmen wie Bayer, Qiagen und auch Miltenyi Biotec, die positive Interaktion und Förderung durch die Städte Köln und Düsseldorf, flankiert durch das Rückgrat der IHKen im Rheinland, hat unsere heute sehr erfolgreiche Arbeit ermöglicht. Die Einbindung weiterer industrieller Schwergewichte, die neben den Beiträgen viel Input leisten können – das ist unser Ziel für 2017.", so Dr. Frauke Hangen, Geschäftsführerin des BioRiver e.V.



Dr. Frauke Hangen Geschäftsführerin





BioRiver – Life Science im Rheinland e.V. ist die unabhängige Vertretung der Life Science-Branche im Rheinland. Mit über 100 Mitgliedern vereint BioRiver alle wichtigen Akteure und fördert durch ein umfangreiches Expertennetzwerk die Entwicklung des Rheinlandes als Biotechnologie Standort.

Tel.: + 49 (0) 211 360 0610 www.bioriver.de



### **Konrad Beikircher**

# Nachhaltigkeit – wat ist dat denn schon wieder?

Wenn wir über 'Nachhaltigkeit' reden, müssen wir uns darüber klar sein, dass das einer der Begriffe ist, der nicht gerade zu den bestdefiniertesten (das ist nicht falsches Deutsch, das ist rheinischer Superlativ!) der Welt gehört so wie etwa "rechter Winkel" (obwohl auch der im Rheinland nicht etwa 90° sondern irgendwas zwischen 30° und 120° hat, weil: et muss ja passen!) oder "Arbeiterrückfahrkarte". Also: keiner weiß so wirklich genau, was Nachhaltigkeit bedeutet, das aber, Herrschaften, ist einer der großen Vorteile dieses Begriffs.

Denn wirklich sich die Köpfe wundreden kann man nur dann, wenn es keine klaren Definitionen gibt. "Flüchtling' ist so ein Begriff, der auch deshalb bis aufs Blut umstritten ist, weil keiner mehr unterscheiden kann zwischen Flüchtling, Einwanderer, Auswanderer, Reisender mit längerfristigem Aufenthaltsabsichten, Zuagroaster, Immi, Noigschmeckter, Asylant, Asylsuchender, Durchreisender, Durchgereichter, Staatsbürgerschaftsaspirant, Deutscher mit Migrationshintergrund etc etc. Also: was heißt "Nachhaltigkeit' und ist das wichtig für unsere Zukunft?

Wobei: Zukunft. Da hammer't ja, dat Thema Nachhaltigkeit. Alles muss ja so nachhaltig wie möglich sein, für die Zukunft und övverhaupts, nur wie jesagt,: wat is dat überhaupt - Nachhaltigkeit?

Stellen wir uns mal janz dumm und nehmen ein Beispiel:

Besteck wäre da so ein Fall. Jahrtausende lang haben wir mit den Fingern gegessen und alle waren zufrieden: Wurzeln, Mango, Schachtelhalme, Mammutäpfel (das war dir ja vielleicht lecker: getrocknete Mammutäpfel,



die ja quasi nur Farn und Lauch gefressen haben, leicht mit Birkenrinde eingerieben, dann einen Tag lang in Entengrütze mariniert, mit Lammspucke fermentiert und drei Tage lang im Rhabarberblatt in die Achselhöhle geklemmt, das war quasi garen bei Niedrigtemperatur – Wahnsinn!), Schnecken, alles wurde in den Höhlen im Kreis rumgereicht und mit den Fingern gegessen. Auch der Römer hat mit den Fingern gegessen, am liebsten fette Kapaunenleber, weil man die so schön von den Fingern zuzeln kann. Und dann auf die Weiber! Gut, die Frauen waren nicht so glücklich, wenn die Männer mit fettigen Fingern zum Dessert an ihnen herumgrabschten, andererseits: lieber mit den Fingern als mit Messer und Gabel, oder?!

Jot, also alles war glücklich. Dann kamen die Chinesen und fingen mit den Stäbchen an, wer auf diese bekloppte Idee gekommen ist, weiß auch keiner mehr, wahrscheinlich hat irgendein Mongole irgendeiner Turandot die hölzernen Haarnadeln herausgezogen (deshalb sagt man ja: ja früher, als alles noch aus Holz war ...!), weil er auf offenes Haar steht, die sind ihm in den WOK gefallen, beim Herausfischen ist ein Stück Fleisch dran geblieben und dat wor et dann, wer weiß. Das hat sich natürlich durchgesetzt, jeder wollte jetzt mit Stäbchen essen, der Fortschritt war unaufhaltbar.

Dann kam Marco Polo, sieht die Stäbchen, kommt aber damit nicht klar und denkt sich: zwei Stäbchen, jot, wie wör et dann mit drei und zwar kleiner und oben festgemacht. So erfand er die Gabel. Die Gabel aus Holz war allerdings gewöhnungsbedürftig, dauernd sind die Zinken abgebrochen, man nahm sie lieber als Kamm als zum Essen. Da hatte man ja den Löffel, zu Luthers Zeiten hatte jeder einen im Hut stecken und jeder hatte damals schon sein Schweizer Messer dabei.

Das ging ein paar Jahrhunderte lang gut bis die Mäckes-Kultur kam. Die Kids, die schon zu Hause nicht mit Messer und Gabel umgehen konnten ("Ey Alter, willstu mit Gabel? Ich esse mit Hände. Nein, nicht Hän-de, Han-dy! Zwei Handies und dazwischen Döner, super! Kannstu sprechen und wirst satt!") haben jetzt de Finger entdeckt und damit für die Nachhaltigkeit einer der ersten Erfindungen der Ur-Menschheit gesorgt: Essen mit Fingern. Zwar haben die Gourmets da den Boden bereitet: ich sage nur: Fingerfood, alte Lepraweisheit: nie am Ringfinger knabbern, da beißt du dir die Plomben aus!, aber das ist alles Geschichte. Ein Blick in die Burger-Tempel genügt:

du gehst rein, holst dir deinen Burger, dann zweimal Mayo und zweimal Ketchup auf das Tablett geklatscht und mit den Fingern alles da durchziehen: Fritten, Burger, Zwiebelringe und Chicorée-Geschnetzeltes. Je nachdem wie aggressiv-sauer der Ketchup ist, kannst du dann auch noch das Tablett weglutschen!



Da, liebe Freunde, ist es nur noch ein kleiner Schritt zur totalen Nachhaltigkeit: dem Second-Hand-Essen auf recyceltem Pappteller, den man natürlich am Ende auch mitessen kann. Die Magensäure packt das schon!

Von da geht's dann in den Papp-Sarg, recycelt aus nichtcremierbaren Resten von Opa und Oma und fertig ist die Laube: das alles mit einem Becher macao, dem Bio-Red-Bull, aufgepeppt und schon ist der Tod das geilste Event, das man sich vorstellen kann.

Was ist da schon ein Kölsch in der "Letzten Träne" bei der Nachfeier?

Ich sag es ja: die Leute, die an die Wiedergeburt geglaubt haben, hatten immer schon Recht: ich war ein Wurm, werde ein Wurm und will ein Wurm sein! Das ist Nachhaltigkeit zur dritten Potenz! Gegen so viel Nachhaltigkeit haben noch nicht mal wir vom "normalen Glauben" was entgegenzusetzen. Ob das jetzt Nachhaltigkeit heißt, Fegefeuer oder der Himmel auf Erden: ejal, passt schon! Irjendswie! Da enden, wo man angefangen hat: dat is recycling im wahrsten Sinne des Wortes, das Leben als Kreisverkehr – das ist Nachhaltigkeit!

### **Konrad Beikircher**

Natürlich ist Konrad Beikircher – wie seit über 36 Jahren – mit seinen Programmen unterwegs, beispielsweise mit "Passt schon". Beikircher: "Die Zeiten werden immer komplizierter, keiner blickt mehr durch und alle verstecken sich immer mehr in der Überschaubarkeit der Region, in der sie leben. Heimat ist angesagt."

Da liegt es auf der Hand, dass der Experte für Regionalsprachen, Konrad Beikircher, mal schaut, worin sich die Regionen überhaupt unterscheiden: wenn der Mensch ist, wie er spricht, haben da aber viele Regionen ganz ganz schlechte Karten ...

Weil der Beikircher ein Mensch ist, der mitten im Leben steht, auch im vernetzten Leben, erzählt er uns auch einiges übers Älter werden und Jung sein müssen und über die ganz Jungen, die überhaupt nix peilen. Irgendwie aber passt das schon alles, wenn auch nur irgendwie.

Näheres und Termine: www.beikircher.de





### **Katharinenhof Bonn**

Der Katharinenhof in Bonn ist eine Kulturinstitution. Man kann Konrad Beikircher und seine Interpretation des Rheinländischen bei seinen Auftritten erleben. Oder man besucht den Katharinenhof und erlebt Kulturvielfalt. Dort gibt es am 7. Mai die Show "Beikircher meets Beethoven" und 14. Mai den Trödelmarkt "Scheunentrödel und Mädelskram".

29. Mai 2017 und 30. Mai bis 5. Juni 2017

### Informationen zur Nachhaltigkeit

Die 17. Konferenz des Rates für nachhaltige Entwicklung findet am Montag, 29. Mai 2017 im bcc Berlin Congress Center statt – die Teilnahme ist kostenfrei. Dort gibt es im Programm auch den Vortrag "Digitalisierung – Fluch oder Segen für Nachhaltigkeit?" Und vom 30. Mai bis 5. Juni 2017 gibt es die "Aktionstage Nachhaltigkeit"; hier kann jeder unter #tatenfuermorgen seine Aktion durchführen. Und die App "Der nachhaltige Warenkorb" gibt es im App Store. Den Deutschen Nachhaltigkeitskodex finden Sie auch beim Rat für nachhaltige Entwicklung.





### **Biotechnologietage und Innovationspreis**

# Zukunftsbranche Biotechnik: vielgenutzte Querschnittstechnologie

# Erfolgsgeschichte Biotechnologie

Die Deutschen Biotechnologietage 2017 fanden am 5. und 6. April in Hannover statt. Wieder trafen sich über 800 Wissenschaftler, Unternehmen und Vertreter aus Politik und Verwaltung zum Austausch über die vielfältigen Anwendungsfelder der Lebenswissenschaften. BioRegion war in diesem Jahr die gastgebende Bioregion. Und ein Jubiläum gab es auch: Der Innovationspreis der deutschen Bioregionen wurde 10 Jahre alt.

Der Arbeitskreis der deutschen BioRegionen in der BIO Deutschland e. V. veranstaltet seit 2010 diese jährlichen Deutschen Biotechnologietage (DBT) als Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen allen Akteuren der deutschen Biotechnologieszene. Seit ihrem Bestehen ist die Veranstaltung kontinuierlich gewachsen und hat sich zu dem nationalen Branchentreffen der Biotechnologie schlechthin entwickelt. Im Rahmen der Deutschen Biotechnologietage wurden auch die diesjährigen drei Innovationspreise der deutschen Bioregionen vergeben. Die Preise gehen an Erfinder mit herausragenden, innovativen Ideen im Bereich der modernen Biotechnologie und sind mit jeweils 2.000 EUR dotiert.

Die Innovationspreise sollen den Transfer von Wissen, neuen Technologien und Erfindungen aus der Forschung in die unternehmerische Verwertung fördern. Aufgabe dieses Wettbewerbs ist es zusätzlich, der Öffentlichkeit die Ergebnisse hervorragender Forschung mit Wirtschaftspotenzial in Deutschland, wie auch die praktische Nutzung der Biotechnologie näher zu bringen

Die BioRegionen Deutschlands sind die regionalen Initiativen zur Förderung der nationalen, wirtschaftlichen Nutzung moderner Biotechnologien. Der 2004 gegründete Arbeitskreis der deutschen BioRegionen (AK-BioRegio) ist

das zentrale Netzwerk der mittlerweile 31 regionalen Initiativen im Lande. Ziel des Arbeitskreises ist es, die regionalen Aktivitäten der einzelnen Organisationen im Interesse der deutschen Biotechnologie zu optimieren und zu koordinieren. Seit 2009 ist der AK BioRegio Mitglied der BIO Deutschland e.V. und hat dort auch seine Geschäftsstelle.

BioCologne, das Netzwerk der Kölner Life Science-Institutionen und -Firmen ist Mitglied im AK BioRegio. In diesem Jahr war BioCologne bei den Deutschen Biotechnologietagen u. a. durch die Kölner BioParks, BioCampus Cologne (BCC) und RTZ vertreten. BCC und RTZ sind zwei der 49 BioParks in Deutschland und stehen für über 30 Life Science Unternehmen in Köln.



www.biodeutschland.org

### Prämierte Erfindungen

### Biotechnik-Innovationspreise 2017

Die drei im Rahmen der Deutschen Biotechnologietage 2017 prämierten Erfindungen eröffnen neue Konzepte zur Therapie von HIV-Infektionen (Heinrich-Pette-Instituts Hamburg), zur Behandlung von Netzhauterkrankungen (Universität Tübingen) und zeigen auf, wie Proteine die Herstellung von LEDs (Universität Erlangen) effizienter und umweltfreundlicher machen. Die Preise sind mit insgesamt 6.000 EUR dotiert.





### **BioCampus Cologne**

# Technologievielfalt für Köln

Das britische Unternehmen Hawk-Eye Innovations nutzt die sogenannte tracking-Technologie für Lösungen in verschiedenen Anwendungsfeldern. Prominentestes Beispiel ist sicher der Einsatz als Torlinien-Kontrolle im Sport, u.a. in der Fußball-Bundesliga. Hawk-Eye hat nun seine Deutschland-Zentrale auf dem BioCampus Cologne eingerichtet und will damit das facettenreiche Umfeld nutzen. Der Technologiepark im Kölner Nordwesten hat sich Interdisziplinarität und Unternehmensvielfalt auf die Fahnen geschrieben und trägt dadurch als innovativer Technologiestandort zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Köln bei.



Andre van Hall Geschäftsführung

BioCampus Cologne Tel. +49 (0) 221 168 095 90 www.biocampuscologne.de

Der 2002 als Biotechnologiepark gegründete BioCampus Cologne (BCC) beherbergt aktuell 29 Technologie-Unternehmen. Über 1.000 Beschäftigte arbeiten auf dem insgesamt 25 Hektar großen Areal. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Ansiedlung von Unternehmen mit einem technologie- und wissensbasierten Geschäftsmodell. Dabei versteht sich der BCC nicht nur als Anbieter von moderner und maßgeschneiderter Infrastruktur, sondern insbesondere auch als Mittler für interdisziplinären Austausch. Auf über 30.000 m<sup>2</sup> Mietfläche werden variable Nutzungskon-

Flächen für die Errichtung von Neubauten zur Verfügung. Innovationssprünge in der Hochtechnologie

zepte für alle Akteure innovativer Technologiefelder in un-

terschiedlichen Gebäuden angeboten. Hierbei reicht das

Raumangebot von modernen Büros über Werkstatt- und

Hallenflächen bis hin zu hochtechnologischen Laboren und Reinräumen. Für das langfristige und nachhaltige

Wachstum der Unternehmen stehen über 3 Hektar freie

### Neben dem bereits etablierten Fokus Biotech und Pharma werden auch verstärkt innovative Unternehmen aus dem Chemie-, IKT-, Engineering- und Medizintechnik-Sektor auf dem BCC angesiedelt. So wird ein ideales Umfeld für interdisziplinäre Zusammenarbeit geschaffen. Innovative Wertschöpfung wird durch ein Zusammenspiel von Experten verschiedener wissensbasierter Disziplinen gefördert.

Es ist abzusehen, dass die Verzahnung von Technologiefeldern aufgrund der steigenden Komplexität zukünftig an Relevanz gewinnen wird.

# BioCampus Cologne

So führt beispielsweise die Abstimmung von Disziplinen wie Pharmazie, Biologie und Chemie, unterstützt durch zukunftsfähige Lösungen zur Digitalisierung und das Knowhow von hervorragenden Ingenieuren, bei Produktund Prozessentwicklungen zu Innovationssprüngen.

"Hilfreich ist es dabei, die jeweils andere Perspektive oder alternative Herangehensweise kennenzulernen, um so zu neuen Ansätzen und Lösungen zu finden", betont Andre van Hall, Prokurist & Mitglied der Geschäftsleitung des BCC die Bedeutung des interdisziplinären Austauschs. Die Gefahr eines fachspezifischen Tunnelblicks könne so vermieden werden.

### Vielfalt & Interaktion durch Nutzerdiversität

Neben der Etablierung von Technologievielfalt ist die Ansiedlung unterschiedlicher Unternehmenstypen zentraler Bestandteil des BCC-Konzepts. So kann sich ein Ökosystem entwickeln, in dem Start-ups, mittelständische und große Unternehmen interagieren können. Dies schafft die Basis für ein dynamisches Umfeld und nachhaltigen Erfolg. Die Abbildung zeigt das so entstehende Ökosystem mit zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten.

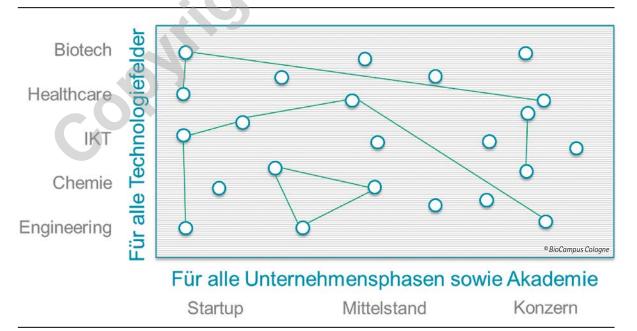
Speziell Start-ups und junge Unternehmen bilden mit ihrem hohen Wachstumspotential und ihrer enormen Innovationskraft eine bedeutende Zielgruppe für den BCC. Durch das vielfältige Flächenangebot können auch spätere Phasen der Unternehmensentwicklung vor Ort begleitet werden. "Aufgrund der vorhandenen Expansionsflächen und der damit verbundenen Option auch für Erweiterungs- und Neubauten können wir jede Entwicklungsstufe der Unternehmen adäquat unterstützen", beschreibt van Hall das auf die langfristige Bindung der Nutzer ausgelegte Konzept.

### Unternehmen auf dem BioCampus

Die jüngsten Ansiedlungen sind anschaulicher Beleg für die inhaltliche Öffnung des BCC. Die Rimasys GmbH (www.rimasys.de) ist ein Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik und beschäftigt sich mit der Verbesserung der Chirurgenausbildung. Hierbei werden die bisher vornehmlich verwendeten Kunststoffknochen durch Humanpräparate ersetzt. Mittels innovativer Ingenieurtechnik werden realitätsnah Knochenbrüche herbeigeführt. Dadurch wird die Vorbereitung von Chirurgen für den Ernstfall erheblich verbessert. Das interdisziplinäre Team von Rimasys besteht zum Großteil aus Absolventen von Kölner Hochschulen, für die somit ein Verbleib am Standort Köln gesichert wird.

Ein weiteres Beispiel ist das Feinchemie-Unternehmen Helio Beit Pigmentpasten GmbH (www.heliobeit.de), eine Ausgründung aus dem Kölner Familienunternehmen Bollig & Kemper. Helio Beit entwickelt Pigmentpasten, die bei vielen Industrielackherstellern bereits seit Jahren als Tönsysteme bzw. Komponenten in automatischen Dosieranlagen erfolgreich genutzt werden. Einsatzgebiete sind unter anderem Industrielacke, wie Möbel-, Maschinen-, Sprühdosen-, Kfz-Reparatur-, Fahrrad-, Motorrad-, Landmaschinenlacke sowie Kunststoff- und Foliendrucklacke. Auch hier ist die Erschließung von neuen Anwendungsfeldern für diese innovative Technologie ein Grund gewesen, sich auf dem BCC anzusiedeln.

Zurück zur Torlinien-Technologie: Hawk-Eye Innovations (www.hawkeyeinnovations.com) hat sich die zeitnahe Ausweitung des Trackingsystems auf industrielle Bereiche zum Ziel gesetzt.





Torlinien-Technologie (tracking) dient dem BCC-Nutzer Hawk-Eye als Innovationsbasis für andere Anwendungsfelder



Helio Beit entwickelt mit sogenannten Pigmentpasten den Grundstoff für exzellente Farbproduktion in verschiedenen Anwendungsbereichen

Da das System auf Objekttracking spezialisiert ist, kann grundsätzlich jedes Objekt eines Produktions- oder Automatisierungsprozesses "getrackt" werden, um beispielsweise Informationen über die Passform dieser zu erreichen und so eine automatische und vor allem verlässliche Qualitätskontrolle zu gewährleisten.

"Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Hawk-Eye-Technologie passen hervorragend zum Konzept des BCC. So sind auch Anwendungen in der Gesundheitswirtschaft oder Chemie denkbar," freut sich Andre van Hall über den britischen Neuzugang.

Neben Start-ups und mittelständischen Unternehmen ist die Ansiedlung von Konzernen bzw. deren Tochterunternehmen essentieller Bestandteil des BCC-Konzepts. Heute sind mit Bayer, Sanofi, dem Life-Sciences-Unternehmen Lonza und dem finnischen Wasseranalytik-Spezialisten Kemira bereits Global Player in Hightech-Branchen auf dem Gelände vertreten. Oft erfolgt die Etablierung dieser Konzerne durch die Übernahme von innovativen Unter-

nehmen auf dem BCC. So übernahm Bayer 2008 einen Teil von Direvo für 210 Millionen Euro. Im gleichen Jahr erfolgte der Verkauf des Kölner Start-ups Amaxa an Lonza für einen ebenfalls dreistelligen Millionenbetrag.

Jüngstes Beispiel für den erfolgreichen Verkauf und damit für die Option, ein Großunternehmen für den Standort zu gewinnen, ist die Akquisition der Sividon Diagnostics durch den US-amerikanischen Diagnostik-Spezialisten Myriad im Mai 2016.

### Vielsprechende Zukunft

Gemeinsam mit der Technologie- und Unternehmensvielfalt bieten die Expansionsmöglichkeiten auf dem BCC ein einzigartiges Potential zur Schaffung eines herausragenden Ortes für Innovation und Technologie mitten im Ballungsraum Rhein-Ruhr. Langfristig wird der Bocklemünder Technologiepark einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Innovationsstandortes Köln und der gesamten Region leisten.

### Nachhaltigkeit - Versuch einer Definition



Der Begriff der Nachhaltigkeit geht auf den Freiberger Oberberghauptmann Carl von Carlowitz (1645–1714) zurück. Ihm zufolge sollte in einem Wald nur so viel abgeholzt werden, wie sich binnen gewisser Zeit auf natürliche Weise regenerieren kann. Die Rede war von einer "klugen Art der Waldbewirtschaftung" und "einer beständigen und nachhaltenden Nutzung des Waldes".

Die Definition, die bis heute am weitesten verbreitet und anerkannt ist, hat ihren Ursprung im sogenannten Brundtland-Bericht von 1987, der erstmals formaljuristisch festschrieb: "Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen als gegenwärtig lebende."

Inhaltlich ist bei dieser Definition der Aspekt der globalen räumlichen wie zeitlichen Gerechtigkeit maßgebend. Im Laufe der konzeptionellen Auseinandersetzung um das Thema Nachhaltigkeit haben sich verschiedene Schemata herausgebildet, die das Prinzip Nachhaltigkeit darstellen sollen. Das sogenannte Nachhaltigkeitsdreieck findet dabei offenbar die größte Akzeptanz, da es die drei Bereich Ökologie, Ökonomie und Soziales am ehesten gleichberechtigt darstellt. Welches Modell man auch immer nehmen mag: Nur der Dreiklang sichert Nachhaltigkeit.

### Nachhaltigkeit: Trend, modern, wegweisend?

Das Thema Nachhaltigkeit ist derzeit offenbar beliebt, aber praktisch nicht ganz leicht umzusetzen. Das dürfte am interdisziplinären Charakter liegen – Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema. Dies wurde in der Kalker Tafelrunde am 22. März im RTZ deutlich: Hier ist jeder einzelne Mensch, jedes einzelne Unternehmen gefragt. Jeder hat sich die Frage nach den eigenen Bedürfnissen zu stellen, nach dem, was gut ist – für den einzelnen Menschen, für das jeweilige Unternehmen, für diese Welt. Die Gesellschaft profitiert, wenn jeder seinen Beitrag leistet.

### acáo geht seinen Weg



# Ein Erfrischungsgetränk mit natürlichem Koffein in Bio-Qualität

Anfang 2014. Vier Freunde, die sich damals noch mitten im Studium befanden, stellten sich die Aufgabe, ein Getränk zu entwickeln, das Erfrischung, Belebung und Gesundheit kombiniert; acáo wurde geboren. Der Drink wird noch immer aus besten Rohstoffen und nach bio-zertifizierter und veganer Rezeptur hergestellt. Inzwischen hat sich viel getan – viele Mitarbeiter mussten eingestellt werden, Kunden wie die Lufthansa Group oder VW waren zu bedienen.

acáo ist eine leichte Bio-Erfrischung aus Fruchtsäften und die Verwendung von Guaraná verleiht acáo dem Konsumenten einen natürlichen Energieschub. Erfrischend wie eine Limonade, belebend wie eine Tasse Kaffee. Im Geschmack fruchtig-herb und nicht zu süß. Quitten, Zitrusfrüchte, Sanddorn und ein wenig Ingwer machen den Drink einzigartig. Zudem ist acáo zu 100 Prozent bio und vegan.

Das Leben im Unternehmen ist ebenfalls "anders", es ist die acáo-Familie. Hier legt man großen Wert auf ein tolles Miteinander und alle Mitarbeiter teilen die Werte, die dem Unternehmen wichtig sind. Wertschätzung, Leidenschaft und Dynamik stehen ganz oben auf der Liste, und auch der Humor darf nicht fehlen. acáo achtet sehr gewissenhaft darauf, dass dessen Werte und Eigenschaften zu den kooperierenden Unternehmen passen. So werden Kunden zu Partnern. Ein aufgewecktes Konzept – entsprechend dem Markenclaim: Von Natur aus wach.

### acáo

Florens Knorr Michael Noven Christopher Reimann

Tel.: +49 (0) 611 2409 1595 www.acao.de

### **PicknickBox**







Das Unternehmen pnbx versteht sich als Anbieter für umweltfreundliche Produkte, welche in ganz Europa hergestellt und designed werden. Das Ziel ist es, die Picknick Kultur zu fördern und umweltschädigende Produkt wie Plastik und Kunststoff zu reduzieren oder gar weitestgehend zu vermeiden. Aktuell befindet sich im Portfolio des Unternehmens, die PicknickBox, die aus 100% recycel-

barer Kartonage besteht. Ferner wurden Aspekte wie die Ergonomie und die Pädagogik in der Konzipierung berücksichtigt. Im April werden weitere Produkte in das Portfolio des Unternehmens aufgenommen. Die LunchBox und der PicknickTable. Beide Produkte bestehen aus Kartonage und sind zu 100% umweltfreundlich. Zusätzlich strebt pnbx eine digitalisierte Unterstützung der Produkte an, indem mehrere Applikation entwickelt werden sollen. Zum einen die Picknickplace App, die Picknick Orte aufgezeigt und die kommentiert und bewertet werden können. Foodsharing, in der sich Personen für ein Picknick verabreden können und eine Einkauflisten App, wo der Einkauf eingetragen werden kann und mithilfe eines Pop Up verschiedene Rabatte von verschiedenen Discountern eingeblendet werden. Die Entwicklung der Applikationen soll mit Hilfe eines Crowdfunding Programms finanziert werden. ζ

### **PicknickBox**

Imran Lazouane

Tel.: +49 (0) 177 1839760 www.pnbx.de

### Wellpappe mal anders: STEHAUFMAENNCHEN



# STEHAUFMAENNCHEN

Stehaufmaennchen – der mobile Schreibtisch aus Wellpappe – innovativ, nachhaltig, flexibel: Unser Büroalltag ist viel zu oft geprägt von einer schlechten Körperhaltung und vor allem zu wenig Bewegung. In Zeiten der Degradierung des Sitzens zum "neuen Rauchen", leiden laut dem 2016 veröffentlichten DKV-Report 43 Prozent aller Arbeitnehmer unter Rückenschmerzen. In 29 Prozent der Fälle empfehlen Ärzte als Therapie - mehr Bewegung.

Mit einem ungesunden Büroalltag soll jetzt Schluss sein, sagen zwei junge Gründer. Ihre Antwort: STEHAUFMAENNCHEN - der mobile, faltbare Schreibtisch. STEHAUFMAENNCHEN ist ein portabler Schreibtisch aus 775 g Wellpappe. Idealerweise platziert man sein STEHAUFMAENN-

CHEN auf einem Tisch und schafft sich so, mit geringem Aufwand und in wenigen Sekunden, eine Steharbeitsfläche. Seine zweistufige Konstruktion trägt bis zu 29 kg und erlaubt neben der Benutzung mit Laptops und Tastaturen somit auch das Arbeiten mit schweren Monitoren. Nachhaltigkeit spielt dabei für die Gründer eine übergeordnete Rolle, darum ist ihre Tischerhöhung aus 100 Prozent recycelbarer Wellpappe gefertigt - ein nachhaltiges Material nutzbar gemacht - made in Germany.

Mit ihrem innovativen Produkt steigen die Gründer in die Diskussion um nachhaltiges und räumlich flexibles Arbeiten ein, um so der modernen Bürowelt einen Impuls geben: Das Büro im Wandel. Angetrieben durch Technologie, Raum und Mensch.



### stehaufmännchen

Jannik Schäfer Johannes Meisenheimer

Tel.: +49 (0) 176 84085332 www.stehaufmaennchen.eu



### Unter der Pfälzer Sonne wachsen nun auch Kräutertees



Kräutertee aus der Pfalz? Mitten im Pfälzer Wein- und Obstland? Für Jessica Schönfeld und Christian Weiß weniger ein Wagnis, sondern ein Start-up aus Überzeugung. Die beiden Gründer von "Schönfeld – Die Teegärtner" haben ein Ziel: Beste Kräutertees aus der Region, ohne Zukauf und komplett aus einer Hand.

Christian Weiß hat das Konzept schon in seiner Bachelor-Arbeit entwickelt. Er diskutierte seine Idee auch mit Heinz Bettmann, den er im

Rahmen einer Marketing-Aktion für sein erstes Gründungsvorhaben WEINTETT (vgl. RheinZeiger 24, Seite 25) kennen gelernt hatte und der zum Korreferenten für seine Arbeit auserkoren wurde.

"Wir haben 13.000 Kräuterstöcke von Hand gepflanzt, von Hand geerntet und gezupft, alles selbst verarbeitet und verpackt", erzählt Jessica Schönfeld. Vom Frühjahr bis in den Herbst 2016 verbrachten sie und ihr Lebensgefährte Christian Weiß nahezu jede Stunde Freizeit im eigenen Kräutergarten. Nun ist der Mühe Lohn da: Fünf Sorten Kräutertee aus der eigenen Manufaktur gibt es seit November unter www.schoenfeldtee.de (da kann man auch (vor-) bestellen) oder bei ausgewählten Fachhändlern kaufen.

"Bei Lebensmitteln wird stark auf regionale Produkte geachtet, aber bei Tee greifen die Kunden zu Verpackungen mit schönen Namen, aber unklarer Herkunft und Qualität", hat die 30-Jährige beobachtet. "Dabei eignen sich die Pfälzer Böden und das milde Klima ideal, um hervorragenden Kräutertee anzubauen" schwärmt Christian Weiß. "Unter diesen Bedingungen kann ganz natürlich auf chemischen Pflanzenschutz verzichtet werden und die Pflanzen entfalten ihr volles Aroma".

Der Tee-Anbau in Deutschland erfordert viel Aufwand. "Wir waren fast täglich auf dem Feld", berichten die beiden. Mit viel Handarbeit galt es das Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen zu wahren. Doch der Anbau hochwertiger Kräuter braucht auch eine gute Portion Gefühl – für den richtigen Erntezeitpunkt oder die Trocknungszeit und Weiterverarbeitung. Viele Versuche haben sie gemacht, um das Optimale zu erreichen. Herausgekommen sind Kräutertees mit Alleinstellungsmerkmal: Handarbeit, natürlicher Anbau, kürzeste Verarbeitungswege und mit Sonne der Pfalz.

### Schönfeld die Teegärtner

Jessica Schönfeld

Tel: +49 (0) 163 7815385 www.schoenfeld-tee.de





Hardy und Petra Burgmer vom Breuner Hof in Lindlar

### Mehr Bio-Produkte für das Rheinland durch Aktien

# Die Regionalwert AG Rheinland

Wer gesunde Lebensmittel von regionalen Betrieben, aus ökologischem Anbau, artgerechter Tierhaltung und guten Arbeitsbedingungen in der Land- und Lebensmittelwirtschaft haben will, der kann die Agrarwende jetzt selbst in die Hand nehmen. Und zwar durch Aktienkauf in der Regionalwert Aktiengesellschaft Rheinland.

# Regio und Bio boomt doch – wo ist das Problem?

Obwohl sich Verbraucher vermehrt fragen, wo die Lebensmittel herkommen und regionale und biologische Ware boomt, geht der Trend zu globalem Handel und größeren Strukturen unvermindert weiter. Mit all den bekannten Problemen in der Massentierhaltung, dem Verlust der Artenvielfalt und den Folgen für Klima. "Dabei wissen wir, dass regionale und biologische Lebensmittelherstellung viele dieser Probleme lösen können. Doch trotz des Bio-Booms stagnierten die ökologisch bewirtschafteten Flächen in NRW jahrelang.", so Dorle Gothe vom Vorstand der Regionalwert AG Rheinland. "Viele kleine und mittlere Betriebe, nicht nur Höfe sondern auch handwerkliche Betriebe wie Bäckereien und Metzgereien, müssen vermehrt ihren Betrieb aufgeben - Schlachtereien und Molkereien gibt es kaum noch in greifbarer Nähe." ergänzt Sven Johannsen, ebenfalls im Vorstand. Gründe dafür gibt es viele: steigende Bodenpreise, Mangel an Hofnachfolgern, hoher Kapitalbedarf und Vorbehalte konventioneller Landwirte gegenüber ökologischer Bewirtschaftung. Somit wird immer mehr Bioware importiert.

Weil sie oft billiger ist als hiesige, steigt der Preisdruck auf heimische Erzeuger. Gleichzeitig gibt es aber gute Chancen für regionale Bio-Produkte, wenn Transparenz herrscht – und die Verbraucher mit dabei sind. Und genau da setzt die Regionalwert AG an.

# Konsumenten übernehmen die Verantwortung

Die Regionalwert-Idee kommt aus Freiburg. Dort hat Biobauer und Gärtnermeister Christian Hiß 2006 die erste Regionalwert AG gegründet und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Sein Ansatz ist genauso einfach wie wirksam: Bürger und Bürgerinnen erwerben Aktien der AG. Das eingesammelte Geld wird in regionale Partnerbetriebe der Landwirtschaft, Weiterverarbeitung und Handel investiert. Mit ihrer Beteiligung an der Bürgeraktiengesellschaft übernehmen Konsumenten gemeinsam Verantwortung für ökologische, regionale Lebensmittel auf ihren Tellern. Sie ermöglichen mit ihrem Geld gesunde Lebensmittel in einer geschmacklichen und biologischen Vielfalt. Sie unterstützen regionale Verarbeitung und lokalen Handel. Sie sichern damit Familienbetrieben und Neugründern ihre Existenz, schaffen Arbeitsplätze und halten die Geldmittel in der Region. Produzenten, Händler und Verbraucher kommen auf Versammlungen, beim Einkaufen oder bei Hoffesten in Kontakt miteinander. Das schafft Vertrauen und gestaltet den Lebensmittelmarkt fair und transparent.

Mit Bürgeraktien die regionale, ökologische Land- & Lebensmittelwirtschaft unterstützen!

### Ökologisch. Sozial. Regional. – die Kriterien der Regionalwert AG

Die Unternehmen der Regionalwert AG verpflichten sich, hohe soziale und ökologische Standards einzuhalten – und - sich untereinander möglichst viele Erzeugnisse abzunehmen. So werden gute Lebensmittel erzeugt und direkt in der Region vermarktet. Mit Dienstleistungen, wie kollegialer Beratung und Kooperation in z.B. Vermarktung oder Logistik, will die Regionalwert AG Rheinland ihre Betriebe zusätzlich stärken. Es soll ein Netzwerk entstehen, in dem von Erzeugung über Verarbeitung bis zum Handel partnerschaftlich und unter nachhaltigen Kriterien miteinander gewirtschaftet und sich gegenseitig in der Weiterentwicklung unterstützt wird. Wie so ein Netzwerk funktionieren kann, zeigt das Partnernetzwerk der Regionalwert AG Freiburg. Nach 10 Jahren arbeiten mittlerweile 25 Betriebe auf allen Wertschöpfungsstufen eng miteinander. Sie kommen regelmäßig zusammen, um den regionalen Biomarkt gemeinsam zu entwickeln und besonders die inhabergeführten Betriebe zu unterstützen.

### Und seit letztem Jahr auch im Rheinland

Im April 2016 gründeten 34 Bürger\*innen, Unternehmer\*innen und eine Stiftung die Regionalwert AG Rheinland mit Sitz in Köln. Auch ein Biohof war gleich mit dabei: der Breuner Hof im oberbergischen Lindlar, ein Demeter Milchviehbetrieb mit Gemüseanbau. Für Familie Burgmer kam die Regionalwert AG Rheinland genau zur rechten Zeit: "Seit rund 250 Jahren wird der Hof von uns bewirtschaftet, doch in der neunten Generation hat sich kein Nachfolger gefunden." Die Sicherung des vielfältigen bäuerlichen Betriebes war einer der Beweggründe für den Zusammenschluss mit der Regionalwert AG. Und mit vereinten Kräften konnte zwischenzeitlich auch schon ein junges Paar für den Biohof begeistert werden.

### Alle können mitmachen

"Wir haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Agrarwende in Bürgerhand voranzutreiben. Diese Aufgabe erfordert Unabhängigkeit und eine starke Kapitalbasis. Zu diesem Zweck geben wir Bürgeraktien zum Preis von je 600 Euro heraus und ermöglichen damit möglichst vielen Menschen eine direkte Beteiligung an der Regionalwert AG Rheinland.", so Sven Johannsen und Dorle Gothe vom Vorstand der AG. Und weiter: "Wenn wir unsere Kräfte bündeln, unsere finanziellen Mittel zusammenlegen und mit Herz und Verstand einsetzen, dann entwickeln wir die notwendige Schubkraft, damit eine neue landwirtschaftliche Perspektive Wirklichkeit wird.



Der Aufsichtsrat ist die Vertretung der Aktionärinnen und Aktionäre. Er unterstützt den Vorstand beim Aufbau des Regionalwert-Verbunds, Der sechsköpfige Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich. Vorne von links: Vorstand Dorle Gothe und Sven Johannsen, hinten von links: Petra Burgmer und die Aufsichtsratsmitglieder Hardy Burgmer, Stefan Gothe, Hans v. Hagenow, Jakob Gielen, Benjamin Fröhling und Edith Möller.

Es entsteht ein regionaler Verbund vom Acker bis zum Teller – getragen von uns Bürgerinnen und Bürgern. Zusammen erzielen wir eine gesamtwirtschaftliche Rendite: ökologisch, sozial und langfristig auch finanziell. Denn nach der Aufbauphase streben wir eine Dividende an."

### Ausblick

Das erste Jahr ist noch nicht vorbei und es gab schon viel positive Resonanz. Das erste Netzwerktreffen von interessierten Partnerunternehmen hat stattgefunden. Erste Projektideen wie Käsereien und mobile Schlachtereien stehen im Raum. Dorle Gothe: "Wir sind ja mit knapp einem Jahr noch recht jung und müssen uns in vielen Bereichen noch bekannt machen. Daher freuen uns über jede Unterstützung und jede Aktie die gezeichnet wird."



### Regionalwert AG Rheinland

Dorle Gothe

Mobil +49 (0) 1520 9840809 www.regionalwert-rheinland.de

### Besucherrekord

### Gründertag 2017

Besucherrekord – viele hundert gründungsinteressierte Menschen kamen am 31. März in die IHK zum Gründertag 2017. An den Infoständen wurde gefachsimpelt, Experten gaben ihr Bestes in Vorträgen und Workshops. Und im Gründertalk wurden Erfolgsstorys aus erster Hand präsentiert. Eine Gründerkonferenz, bei der Information und Networking groß geschrieben wird.

Näheres und Download der Vorträge: https://www.gruendertag-koeln.de





### Start-ups in der Green Economy entwickeln sich weiter

# **KUER Fly & Grow gestartet**

Es waren die Gründungswettbewerbe der Jahre 2014 und 2015, die den Startschuss legten zu Existenzgründungen in den Zukunftsbranchen Klima, Umwelt, Energieeffizienz und Ressourcenschonung (KUER). Auch das RTZ war beteiligt und stellte mit seinem Geschäftsführer einen der Coaches und Gutachter. Aus dem Wettbewerb gingen zahlreiche Gründungen hervor, unter ihnen "Wertewandel" (vgl. Rheinzeiger 28, Oktober 2016) und "trinkkost" (siehe Seite 25).

### Kuer fly & grow

Dr. Ute Günther
Dr. Roland Kirchhof

Tel.: +49 (0) 201 89415 23 www.proruhrgebiet.de Die KUER-Gründungswettbewerbe der Jahre 2014 und 2015 haben wir in den Ausgaben 25 und 26 behandelt. In der Ausgabe 28 vom Oktober 2016 (Seite 40) haben wir das Unternehmen "Wertewandel" vorgestellt, das die Bonuskarte für nachhaltige Produkte auf den Markt bringt. Das Gründerteam erhielt im Frühjahr 2016 das EXIST-Gründerstipendium, um den Start des Unternehmens (www.wertewandel.de) konkret vorzubereiten. Das RTZ startete dazu seine Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft (Alfter bei Bonn) und agiert seither als Gründernetzwerk dieser Hochschule.

Auch für das Gründungskonzept von "trinkkost" fungierte der Geschäftsführer des RTZ im KUER-Gründungswettbewerb 2015 als Gutachter. Das Unternehmen wurde ebenfalls inzwischen gegründet und bietet Trinkmahlzeiten in Bio-Qualität per Internetshop an (www.trinkkost.de).

KUER Fly & Grow ist gewissermaßen die Fortsetzung dieser Wettbewerbe. Nun geht es darum, die jungen Unternehmen bei der weiteren Entwicklung und der Positionierung im Markt zu unterstützen. KUER Fly & Grow wird vom Verein "pro Ruhrgebiet" in Kooperation mit der Startbahn

Ruhr GmbH" unterstützt und gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. An dieser Aktion können vor allem junge Unternehmen aus den KUER-Branchen teilnehmen, die nicht älter als fünf Jahre sind und ihren Sitz in NRW haben.

Insbesondere die Teilnehmer der KUER-Gründungswettbewerbe sind hier willkommen. Sie haben die Chance, über eine "Face-to-Face-Analyse" und Power-Coaching den Aufbau des Unternehmens weiter voranzubringen und Kontakte zu Kunden, Lieferanten und Finanziers vermittelt zu bekommen. Dazu werden Qualifizierungsworkshops und praxisorientierte Trainingsseminare angeboten. Auch Pitches vor Investoren und Multiplikatoren gehören zum Programm.

Wichtig für jedes Unternehmen ist es, dass die Botschaft die (potenziellen) Kunden erreicht. Und deshalb wird auch das öffentlichkeitswirksame Marketing unterstützt. Hier engagiert sich auch der RheinZeiger.

Und was wäre eine solche Aktion ohne Award: Alle KUER-Unternehmen sind zum Wettbewerb um die beste Erfolgsgeschichte aufgerufen. Eine Jury verleiht am Ende den "Growing Business Award", der mit einem Preisgeld in Höhe von immerhin 5.000 EUR verbunden ist. Also: Bitte diesen Termin schon vormerken: Die Verleihung des Awards findet am 7. Juni 2017 im Rahmen eines KUER-Investforums statt.

### Save the date:

Die Verleihung des "Growing Business Award" findet am 7. Juni 2017 im Rahmen eines KUER-Investforums statt.



### Fruchtig-frisches und flüssig: das Müsli für mehr Leistungskraft



### TRINKKOST - Shake in Bio-Qualität

Nach zwei Jahren Entwicklungszeit ist es dem Kölner Start-up Trinkkost gelungen, einen vollwertigen Foodshake in reiner Bio-Qualität herzustellen. Das Pulver muss nur noch mit Wasser aufgegossen werden. Hochwertige Inhaltsstoffe, kompletter Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe und Bio-Qualität zeichnen dieses "Flüssig-Müsli" aus.

Der eigene Alltag hat die Gründer auf die Idee gebracht: "Für uns ist gesunde Ernährung enorm wichtig, um leistungsfähig zu bleiben", erzählt Stefan Wickler, Gründer und Geschäftsführer von Trinkkost. "Gleichzeitig soll es schnell gehen, gut schmecken und bezahlbar sein." Eine Kombination, die sie so auf dem Markt noch nicht finden konnten und deshalb selbst entwickelt haben.

"Alleine an der Zusammensetzung des Pulvers haben wir über ein Jahr gearbeitet", erinnert sich Gennadi Schechtmann, Arzt und Geschäftsführer von Trinkkost, im Gespräch mit Heinz Bettmann am 21. Februar 2017 bei der KUER Fly & Grow-Veranstaltung. "Die ersten Shakes schmeckten fürchterlich. Unser Ziel war es, alle Vitamine und Mineralien in den Shake zu bringen, die der Körper braucht. So kombinierten wir 20 hochwertige Zutaten wie gemahlenes Gemüse, Obst, Nüsse, Leinsamen und besonders gesunde Superfoods wie Maca und Braunalgen, Proteine aus der Hanfpflanze und Milchpulver immer wieder neu – und schließlich war ein einzigartiger Mix in Rohkostqualität gefunden. 100 Prozent Bio und ohne künstliche Zusätze."



Trinkkost GmbH

Gennadi Schechtmann

Tel.: +49 (0) 159 042 326 04 www.trinkkost.de



### TRINKKOST - eine Frage des guten Geschmacks

Die Frage nach dem Geschmack ihres Shakes wird den Gründern oft gestellt. "Wer Müsli mag, wird Trinkkost lieben ", lacht Schechtmann. "Es war der Wissenschaftler Timon Ortloff, der die Trinkkost-Rezeptur und die Löslichkeit des Produkts auf natürliche Weise auf ein ganz neues Level gehoben hat, auch in Zusammenarbeit mit professionellen Köchen und über 300 Testern". Die Mischung "Fruity Complete", kommt an. Ob Angestellte, denen das Kantinen-Essen zu ungesund ist, oder Sportler, die sich zwischendurch gesund ernähren wollen, sie alle setzen auf den Shake, der lange haltbar ist und sich schnell zubereiten lässt.

Publikation von Für Gründer.de



Im Jahr 2017 finden rund 190 Gründerwettbewerbe in Deutschland statt. Start-ups können dabei zusätzlich zu Sach- und Geldpreisen von medialer Aufmerksamkeit, Feedback, Know-how und Netzwerkzugang profitieren – teilnehmen lohnt sich also. Aber: Welcher der vielen Wettbewerbe passt wirklich? Was gibt es, wo zu gewinnen? Und: Wie hole ich das Optimum aus der Teilnahme heraus? Alle Infos gibt es in der Publikation von Für Gründer.de. Lesen Sie hierzu auch unseren Artikel auf Seite 7. www.fuer-gruender.de Versicherungsschutz für Startups

### Wenn Selbstständigkeit eine sichere Basis braucht.

Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert nicht nur Mut, sondern auch eine weitsichtige Planung. Deshalb bietet HDI Startups passende Versicherungslösungen, die alle Risiken berücksichtigen. So sind Sie von Anfang an optimal geschützt und finanziell gut abgesichert.

Es steht für Sie bei HDI ein spezielles Experten-Team zur Verfügung, dass Ihnen jederzeit bei allen Versicherungsfragen weiterhilft.

**HDI Vertriebs AG** Charles-de-Gaulle-Platz 1 50679 Köln Telefon 0221 2588300 Telefax 0511 645-1153636 startup@hdi.de www.hdi.de



Jederzeit für Sie erreichbar: startup@hdi.de

HDI hilft.



Nachhaltigkeit: Ernährungswirtschaft neu denken

### Kalker Tafelrunde im RTZ

Nachhaltigkeit war das Thema der Kalker Tafelrunde am 22. März im RTZ. Der Einladung waren diesmal über 60 Gründer, Manager und Business Angels gefolgt. Dicht gedrängt verfolgten sie die Vorträge und Diskussionen zum Thema. Zu Beginn berichtete Florens Knorr über die Gründung von acáo, danach diskutierten sechs Experten das Thema "Ernährungswirtschaft neu denken". Parallel gab es Verkostungen und Vorführungen nachhaltiger Produkte.

Das Thema Nachhaltigkeit oder Green Economy hat uns schon oft beschäftigt. Diese RheinZeiger-Ausgabe ist genau dem Thema in besonderer Weise gewidmet. Tatsächlich achten immer mehr Menschen auf gesunde Ernährung, immer mehr Menschen kaufen verstärkt Bio-Produkte, und die Erhaltung des Lebensraums Erde wird für immer mehr Menschen wichtiger.

Es gibt erstaunlich viele innovative Gründungs-Ideen zur Nachhaltigkeit. Start-ups der "Green Economy" finden sich auch im RTZ. Was aber bedeutet Gründung eines innovativen Nachhaltigkeits-Unternehmens? Geht das anders? Ist das schwieriger? Braucht es anderes, vielleicht mehr Geld? Und wenn dies eine gute und richtige Entwicklung ist, wie können wir sie unterstützen, voranbringen? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt der Kalker Tafelrunde.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des RTZ berichtete Florens Knorr über seinen Weg zur Gründung des Unternehmens acáo. Entschlossen, nicht irgendwann ins Grab zu steigen mit der Erkenntnis, im Leben für diese Welt irgendwie nichts erreicht zu haben, zog er sich mit zwei Kollegen in einen Keller zurück und fing an, einen neuen, gesunden Erfrischungsdrink zu kreieren. Nach vielen Versuchen und einigen Fehlschlägen war irgendwann acáo geboren. Und acáo sollte DAS Produkt einer neuen Getränkegeneration werden.

Die Geschichte und die Vision dieses Start-ups war Thema der nachfolgenden Diskussion, zu der Heinz Bettmann kompetente Gesprächspartner eingeladen hatte:

Jakob Gielen, Unternehmer, Business Angel, Coach und Dienstleister, über die Rotanda Business Angels seit langem mit dem RTZ in Kontakt. Er betonte, dass nur ein echtes Vertrauensverhältnis und das Miteinander auf Augenhöhe für die weitere Entwicklung der Nachhaltigkeit unerlässlich sind. Im Übrigen läge es an jedem einzelnen Menschen, bei sich selbst anzufangen.





Und so wurde viel und lange über Nachhaltigkeits-Kommunikation, über Chancen und Risiken bei der Gründung nachhaltiger Unternehmen diskutiert. Und dazu gab es ein Frühstück in Bio-Qualität. Alle Teilnehmer konnten darüber hinaus neue Bio-Produkte verkosten:

- · acáo
- · Käse vom Breuner Hof
- · Appléritif von Clostermann organics
- Trinkkost

Vorführungen gab es zu neuen nachhaltigen Produkten:

- · Stehaufmännchen (Gründer: Jannik Schäfer und Johannes Meisenheimer)
- · PicknickBox (Gründer: Imran Lazouane)

Michael Adler, Gründer und Geschäftsführer von tippingpoints, Agentur für nachhaltige Kommunikation, betonte die große Bedeutung einer guten Kommunikation. Er stellte heraus, dass die Message noch viel zu wenige erreicht hat und dass es deshalb neue Wege der Vermittlung braucht. Denn: "Eine bessere Welt braucht starke Kommunikation."

Dorle Gothe, Vorstandsmitglied der Regionalwert AG Rheinland, setzt sich seit Jahren dafür ein, auch die Landwirtschaft und die Ernährungswirtschaft neu zu denken. "Wir müssen mit Bürgeraktien Bio-Betriebe stärken." Und deshalb verstehe sich die Regionalwert AG Rheinland als Partner der Menschen, die auf Augenhöhe miteinander arbeiten, handeln und leben.

Milan Wolfs und Sebastian Schulz, Gründer und Geschäftsführer von Wertewandel, der Bonuskarte für nachhaltige Produkte, sind beide Absolventen der Alanus Hochschule für Kunst + Gesellschaft. Sie wurden als EXIST-Stipendiaten durch das RTZ unterstützt und gecoacht. Für sie ist Nachhaltigkeit ein Prozess, zu dem nachhaltige Lebensweise ebenso gehört wie nachhaltiges Handeln im Alltag.

Gennadi Schechtmann ist Arzt und beschäftigt sich seit langem mit der Ernährungsweise von Menschen. Er hat im Rahmen der KUER-Businessplan-Wettbewerbes (vgl. Seite 24) die Gründung des Unternehmens Trinkkost vorbereitet. Im Rahmen dieses Wettbewerbs war der Geschäftsführer des RTZ als Gutachter für seinen Businessplan tätig.

Ralf Perey, Gründer und Geschäftsführer des Verlages perey-medien, produziert einerseits auch ein Magazin zur Nachhaltigkeit, "quell", und arbeitet andererseits an einem neuen Buch mit dem Titel "Köln – mit gutem Gewissen. Auch er betonte die Notwendigkeit einer guten und breiten Diskussion und lud zur Mitwirkung im geplanten Buch ein.



### 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit für die Biotechnologie

# KölnPUB – eine Erfolgsgeschichte

KölnPUB – Publikum und Biotechnologie e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der im Dezember 1996 gegründet wurde. Der Verein bietet Schulklassen Laborkurse und Lehrerfortbildungsveranstaltungen zur modernen Biotechnologie/Genetik an. Hier kann man Wissenschaft kennenlernen und ausprobieren. Interessierte und engagierte Menschen kümmern sich um die Vermittlung von Forschung und Anwendung der modernen Biowissenschaften.



Dr. Heidrun Fußwinkel Vorsitzende

Die Gründungsmitglieder des KölnPUB e.V. waren 1996 und sind heute davon überzeugt, dass die Biotechnologie und die Gentechnik viele positive Nutzungsmöglichkeiten für die Menschen eröffnet. Da die damals aber weithin noch wenig bekannte Technologie den zukünftigen Nutzern erläutert werden sollte, war es das erste Ziel, ein Science Center in Köln zu initiieren. Die Realisierung dieser Idee wurde möglich, als erstens Nordrhein-Westfalen (NRW) im BioRegio-Wettbewerb des Bundeswissenschaftsministeriums zu den Gewinner-Regionen gehörte und zweitens die Sparkasse KölnBonn (damals Stadtsparkasse Köln) die Gestaltung des Science Centers übernahm und es 2009 im heutigen "Odysseum" realisierte.

1999 startete KölnPUB ein weiteres Projekt zur Wissensvermittlung: Ein Labor für Schüler/innen und Lehrkräfte sollte eingerichtet werden. Hintergrund waren enge Kontakte zu Lehrkräften aus NRW sowie Lehramtsstudierenden an der Universität Köln, die einen dringenden Fortbildungsbedarf zum Thema Gentechnik anmeldeten. Das Wissenschaftsministerium NRW unterstützte diese Initiative und ermöglichte 1999/2000 die Einrichtung eines Schülerlabors in Hürth-Goldenberg, in dem Schulklassen, aber auch Lehrkräfte kleinere Experimente zur Biotechnologie selbst durchführen konnten.

Jubiläumsfeier am 10. Februar 2017 in Frechen Seit dem Start haben ca. 30.000 Schülerinnen und Schüler, aber auch andere Interessierte das Schülerlabor besucht. Anfangs waren es insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, später kamen sie mit ihren Schulklassen wieder. Weitere Besucher waren Volontäre des WDR, Mitglieder von Rotary- und Zonta-Clubs oder Vertreter der Polizeigewerkschaft. Der Verein beteiligte sich an Messen und Informationsveranstaltungen an den Universitäten Düsseldorf und Aachen, wie auch an vielen Schulen in der Region. Parallel beteiligte sich KölnPUB im Wettbewerb Lebenslinien "Natur in Bewegung" und durfte sich neben Universitäten und Forschungseinrichtungen eine Woche im Kölner Gürzenich präsentieren.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte aber auch der Auftritt in einer Buchhandlung in Köln-Weiden. Im Rahmen einer "etwas anderen Dichterlesung" wurde gemeinsam mit den Gästen Erbgut aus Tomaten isoliert. Dazu gehörten die Präsentation eines Teils der Ausstellung "Gen-Welten Ernährung" aus Vevey (Schweiz) in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis wie auch die Entwicklung des Brett und Debattenspiels "Future Food".

Seit 2003 gibt es zwei Mal jährlich den Projektleiterkurs nach dem Gentechnikgesetz, was zur Aufbesserung des Vereinshaushaltes beiträgt. Seit 2010 ist das KölnPUB Schülerlabor in Frechen beheimatet. 2016 schließlich wurde KölnPUB Kooperationspartner von zdi NRW (Zukunft durch Innovation).



### KölnPUB

Publikum und Biotechnologie e. V. www.koelnpub.de

### Konferenz zum Thema Training, Coaching und Personalentwicklung

# dieTrainertage - initiiert von dasTraining

Vom 19. bis 21. Mai 2017 finden bereits zum dritten Mal dieTrainertage in Köln statt. Zwei volle Konferenztage, um sich auszutauschen, weiterzubilden und inspirieren zu lassen. Getreu dem Konferenzmotto "open space for open minds" bietet dasTraining - Veranstalter der Konferenz den Teilnehmern erneut einen flexiblen Rahmen, um diesen mit den eigenen Wünschen, Bedürf- Koordinatorin nissen und Visionen zu füllen.



Die Atmosphäre – offen, herausfordernd, unterstützend – führt dazu, dass der persönliche Austausch dadurch auf einem anderen, intensiveren Level möglich ist. Mit rund 90 geplanten Teilnehmern bewegt sich die Veranstaltung in einem kleinen, familiären Rahmen.

In den Räumlichkeiten des Bürgerhaus Kalk haben Teilnehmer erneut die Möglichkeit aus zahlreichen Formaten zu wählen, um ihren eigenen Nutzen aus der Veranstaltung zu maximieren: ob beim Besuch der verschiedenen, inspirierenden Kurzworkshops, bei intensiven, fachlichen Gesprächen auf der Trainermesse oder dem völlig freien Austausch im Ich-suche-und-biete Prinzip im Open Space jeder hat die Möglichkeit, Fragestellungen in einer offenen und vertrauten Atmosphäre zu thematisieren und Antworten zu finden.

Neben den bewährten Elementen wird es 2017 jedoch auch einige Neuerungen geben. In diesem Jahr wird das Training zum ersten Mal eine Pre-Konferenz mit Vorab-Reflektion anbieten. Diese "Persönliche Standortbestimmung" bietet dem Teilnehmer die Chance, sich auf die Konferenz einzustimmen und mit klarem Fokus in das Wochenende zu starten.

Der Freitagabend gipfelt mit dem Interaction Slam in einem echten Highlight. Der Interaction Slam ist eine Weltneuheit, die ganz nach dem Motto "see the act – be the act" den Zuschauer in den Fokus der Veranstaltung rückt. Alles in allem ein inspirierender Abend der besonderen Art, der für jeden, also auch für Nicht-Konferenz-Teilnehmer erlebbar ist.

Zudem wird die Veranstaltung unter einem Impro-Special laufen, bei der unterschiedliche Bereiche des Themas "Improvisation" als Kompetenz in Training, Facilitation und Moderation behandelt wird. Zur Atmosphäre der Trainertage tragen nicht nur die Teilnehmer bei, sondern auch Partner, die sich und ihre inspirierenden Produkte und Dienstleistungen einbringen. Wenn Sie Interesse an einer Kooperationsmöglichkeit haben, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.



Geschäftsführer

Sowohl aus Veranstalter- als auch aus Teilnehmersicht waren die ersten beiden Jahre ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon sehr auf dieTrainertage 2017 - vielleicht ja mit ein paar bekannten Gesichtern oder Freunden des RTZ.



Tel.: +49 (0) 221 204 352 84 www.dietrainertage.de



### Innovationszentren begründen Entwicklungsleitlinien

# Jahreskonferenz des Bundesverbandes

Der Bundesverband Innovationszentren hat sich in seinen letzten beiden Jahreskonferenzen der Entwicklung der Zentrenszene intensiv gewidmet. Insbesondere die Konferenz Ende September 2016 in Mannheim hat unter dem Titel "Innovationszentren 5.0" eine intensive Diskussion zu aktuellen Tendenzen der Gründerunterstützung geliefert. Die Ergebnisse dieser Konferenzen sind Leitlinien für die Entwicklung der Innovationszentren.



Dr. Bertram Dressel Präsident des BVIZ

# Weiterentwicklung der Zentren ist in vollem Gange

Anhand vieler Beispiele konnte nachgewiesen werden, dass der Prozess der Entwicklung neuer Formen der Gründerunterstützung sehr dynamisch ist. Die veränderten Geschäftsmodelle der Gründer in den innovativen Branchen wie Industrie 4.0, Green Economy oder Digitalisierung erfordern auch angepasste Zentrenkonzepte. Wichtig ist es, dabei als wesentliches Ziel die optimale Unterstützung der Start-ups zu sehen. Diesem Ziel ordnen sich die konkreten Angebote der Zentren unter. So existieren Innovationszentren, Inkubatoren, Acceleratoren, Coworkingspaces, Fablabs nebeneinander und ergänzen sich.

# Gründerunterstützung als arbeitsteiliger Prozess mehrerer Akteure

Die unterschiedlichen Formen der Gründerunterstützung können in einer Region durchaus auch von mehreren Akteuren angeboten werden. Wichtig ist, dass man die Gründung eines Unternehmens als arbeitsteiligen Prozess mehrerer Anbieter versteht, die ihre Leistungen aufeinander aufbauend erbringen. Private Anbieter und öffentliche Akteure sollten hier Hand in Hand arbeiten.

# Innovationszentren als Koordinator des Gründungsprozesses

Dieses Zusammenwirken am gemeinschaftlichen Ziel ist ein wesentliches Kennzeichen der funktionierenden Gründerunterstützung. Nicht alleine die "Hardware" bestimmt den Erfolg von Gründerunterstützung, sondern zunehmend die "Community". Hier liegt eine wesentliche Verantwortung der etablierten Innovationszentren, die als kommunal getragene Einrichtungen als Wirtschaftsförderer agieren. Sie sind daher der Koordinator der am Gründungsprozess beteiligten regionalen Akteure. Bei ihnen laufen die wesentlichen Informationen zusammen, sie organisieren regionale Events und organisieren Transferprozesse. Wie Trüffelschweine suchen sie sowohl die innovativen Gründer, als auch die besten Methoden der Gründerunterstützung und bringen sie zum Markt.

# Angebote der Innovationszentren weiter entwickeln

Trotz der gestiegenen Zahl der am Gründungsprozess beteiligten Akteure bleiben die Zentren mit ihren spezifischen Angeboten unersetzbar.

### Innovationszentren in Deutschland

Facts 2016

über 350 Innovations-, Technologieund Gründerzentren sowie Technologieparks in Deutschland

allein in 2015 über **4.880** durch die Zentren erfolgreiche betreute Unternehmens-Neugründungen

aktuell über 12.100 überwiegend innovative
Unternehmen als Mieter in den Zentren

über **85.330**Arbeitsplätze in den Mieterfirme

über 90% beträgt die Erfolgsquote der in Zentren gegründeten Unternehmen

über **42.000** Unternehmer

insgesamt über **271.300** Arbeitsplätze, die mit Unterstützung der Zentren bis heute geschaffen wurden

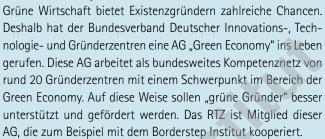
© Gesamtdeutsche statistische Erhebnung I/2016 des BVIZ

Es wird auch zukünftig Branchen-Spezialisierungen der Zentren geben und die Infrastruktur bleibt wesentlicher Angebotsbestandteil. Dazu kommen Angebote wie Zugang zu spezifischen Finanzierungsformen, spezifische Gründerpakete und Ideenwettbewerbe. Nicht zuletzt moderieren sie auch den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern um den Innovationsprozess praxis- und lebensnah zu gestalten.

Wesentliches Gesamtziel ist dabei, die positive Wahrnehmung des Unternehmertums in der Gesellschaft zu entwickeln. Mit ihrer Arbeit als Katalysator von Unternehmensgründungen mit Wachstumspotenzial spielen die Innovationszentren heute und in Zukunft eine entscheidende Rolle bei der Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Arbeitsgemeinschaft

### **Green Economy**



www.innovationszentren.de



Bundesverband der Deutschen Innovations-Technologie- und Gründerzentren (BVIZ)

www.innovationszentren.de



# Welcome to Cologne – the better place for startups

































### Digitale Innovationen in der Fotografie

### **Bereit für interaktive 360-Grad-Fotos?**

Digitale Innovationen reichen in der Fotografie bis in das Jahr 1975 zurück. Die Firma Kodak hatte den Prototypen einer "portable all electronic still camera" entwickelt. Es dauerte noch 16 Jahre, bis mit der Kamera "Model 1" der Firma Dycam die erste kommerzielle Digitalkamera auf den Markt kam.



Image-building photography

Daniel A. Opoku

Tel.: +49 (0) 179 709 85 88 www.opoku.de In der Fotografie gab es seitdem einen Sturm an Innovationen, der im Fortune Magazin vom 1. Juli 1991 bereits so erwartet wurde: "Ein Sturm technologischer Innovationen und neuer Produkte sammelt sich über der Welt der Fotografie an, der viel von dem wegblasen wird, was bis heute altbekannt ist. Filme, Chemikalien und Dunkelkammer werden ersetzt werden durch eine Technologie, die blendend und altbacken zugleich ist: den Computer." Peter Nulty lieferte mit diesen Worten eine sehr treffsichere Prognose über die Zukunft der Fotoindustrie.

# Beispiele digitaler Innovationen in der Fotografie

Aus Anwendersicht sind einige digitale Innovationen in der Fotografie besonders erwähnenswert. Beispielsweise ist es möglich geworden, erst im Nachhinein zu entscheiden, was in einem Foto scharf abgebildet werden soll. Nur der Bildausschnitt wird zum Zeitpunkt der Aufnahme festgelegt. Vorreiter in diesem Bereich war die Firma Lytro mit ihrer Lichtfeldtechnologie, deren Ende 2016 bekannt wurde. Das Feld wird nun von Panasonic und Olympus be-

hauptet. Hier werden Serienbilder geschossen und bei jeder Aufnahme der Fokuspunkt verschoben. Panasonic speichert diese Bilder in einem Video, Olympus hingegen in einzelnen Fotodateien. Wer Produkte oder Stillleben fotografiert, dürfte diese Innovationen sehr schätzen.

Die Miniaturisierung in der digitalen Fotografie hat bereits 1999 zur ersten Handykamera geführt. Die Firma Toshiba brachte mit dem Telefon "Camesse" den Vorläufer der heutigen Smartphones heraus. Die Bildqualität und der kreative Spielraum dieser Kameras hat inzwischen für viele Anwendungsfelder ein professionelles Niveau erreicht.

Namenhafte Objektiv- und Kamerahersteller wie Zeiss, Hasselblad oder Leica beliefern Hersteller von Smartphones wie Microsoft/Nokia, Huawei oder Lenovo/Motorola. Die Fotografie mit dem Smartphone ist inzwischen ein eigenständiges Fotogenre. Der Fotograf Joachim Rieger nutzte für seinen Bildband "Rhein auf – Rhein ab" beispielsweise ausschließlich das Smartphone. Weniger die Ausrüstung, sondern das Ergebnis geben zunehmend den Profi zu erkennen





Der hier gezeigte Rundumblick aus dem Café des Kölner Business Centers MPB ist über den QR-Code unten online zu erleben.

Die Miniaturisierung in der digitalen Fotografie beflügelt aktuell auch die Drohnenfotografie. Der Kamerastandpunkt ist so zu einer sehr flexiblen Größe geworden. Perspektiven, die zuvor nur mit großen Stativen, Hebebühnen oder Flugzeugen eingenommen werden konnten, können von Drohnen angeflogen werden. Eine Drohne anstelle eines Hubschraubers oder Flugzeuges aufsteigen zu lassen, um ein Bild zu machen, ist auch aus ökologischer Sicht zu begrüßen.

Auch die Panoramafotografie ist im Umbruch. 360-Grad-Aufnahmen, die nicht nur eine seitliche Rundumsicht, sondern auch den Blick nach unten und oben ermöglichen, zählen hier zu den jüngsten Neuerungen. Spannend ist die Entwicklung der 360-Grad-Fotografie deshalb, weil sie für den Betrachter den Raum erlebbar macht. Besonders mit "Virtual Reality"-Brillen sind 360-Grad-Aufnahmen ein interessantes Erlebnis. Der Betrachter kann den Aufnahmeort durch Blicke in alle Richtungen erkunden. Anders als bei der sonst auf zwei Dimensionen beschränkten Fotografie wird der Raum durch Bewegungen erfahrbar. Selbst ohne 3D-Brille sind dank der inzwischen standardmäßig in Handys verbauten Gyroskope derartige Rundumsichten möglich, bei denen sich der Bildausschnitt verändert, wenn das Handy geschwenkt wird. Auch Details lassen sich heranzoomen. Nicht nur in sozialen Netzwerken werden Panoramafotos zunehmend eingesetzt. Speziell die Immobilienwirtschaft nutzt diese Technologien bereits.

### Digitalfotografie als technisches Allgemeinwissen

Der Umgang mit digitalen Fotos im Alltag ist inzwischen so normal, dass er eigentlich nicht mehr erwähnt zu werden braucht. Die Zahl der weltweit täglich in soziale Netzwerke hochgeladenen und darüber geteilten Fotos wird von der Firma Kleiner Perkins Caufield & Byers für das Jahr 2014 auf 1,8 Milliarden Bilder geschätzt. Für das Jahr 2012 werden rund 360 Millionen Uploads angenommen. Dank mobiler UMTS- und LTE-Datenautobahnen geschieht dieses Hin und Her von Bildern im Handumdrehen. Fotografie hat also eine nie dagewesene Verbreitung erreicht. Sie ist zum technischen Allgemeinwissen geworden. Auch 360- Grad-Aufnahmen und wie diese genutzt werden können, ist dank Google Street View inzwischen vielen Menschen vertraut.

### Potenziale der 360-Grad-Fotografie

Werden 360-Grad-Aufnahmen in einem Internetbrowser dargestellt, können interaktive Elemente in das Bild eingebettet werden. Neben Texten oder Buttons können Motivelemente mit anklickbaren Masken versehen werden. Wenn der Betrachter sich im Bild bewegt oder zoomt, passen sich auch die interaktiven Elemente an. Die Einsatzmöglichkeiten interaktiver 360-Grad-Aufnahmen sind enorm. Eine Kunstgalerie beispielsweise kann virtuellen Besuchern ermöglichen, sich vorab in der Galerie umzu sehen und durch einen Klick auf ein Kunstwerk weiter Informationen darüber abrufen. Geschäfte aller Art können Onlinekäufe aus der 360-Grad-Aufnahme heraus anstoßen. Die Produkte, die angeboten werden, sind auf den Bildern ja zu sehen und lassen sich verlinken. Auch bei Schulungen kann das Lehrmaterial auf 360-Grad-Aufnahmen zurückgreifen.

Kurzum: Alles, was im Internet möglich ist, kann auch aus einer 360-Grad-Aufnahme heraus angestoßen werden. Ein Foto kann und soll eine Erfahrung zwar nicht ersetzen, aber erfreulich ist es allemal, wenn Bilder neue Erfahrungen ermöglichen.



### Innovationen aus dem RTZ

Die jungen Technologie-Unternehmen aus dem rechtsrheinischen Ideenhaus RTZ.



### Akademie IATE e.V.

Internationale Akademie für Technologische Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien

www.akademie-iate.de

# cevec

### **CEVEC Pharmaceuticals GmbH**

Anbieter von Lösungen zur skalierbaren Herstellung von Gentherapievektoren sowie für die Produktion bisher nicht zugänglicher rekombinanter Proteine



### Ingenieurbüro CHANNEL

Sachverständige für technische Mechanik

### Ingenieurbüro CHANNEL

Dienstleister in Konstruktion und Berechnung von Druckbehälter, Wärmetauscher, Ventile und Filter im Bereich Behälterbau, Maschinenbau und Apparatebau www.ibchannel.net



DIE RECYCLING-BOX FÜR DEIN HANDY

### Mobile-Box

Die Mobile-Box ist die Recycling-Box für Ihr altes Handy. Erfasste Handys werden recycelt bzw. wiederverwendet und schonen so nachhaltig die Umwelt

www.mobile-box.eu



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERUFLICHE BILDUNG

### DGBB - Deutsche Gesellschaft für berufliche Bildung

Mit der Deutschen Hotelakademie, ALH-Akademie und Deutschen Sportakademie bietet die DGBB berufsbegleitende und staatlich zugelassene Weiterbildungen www.dabb.de



### future | works inspire people to change

Veränderungen zukunftsorientiert gestalten und umsetzen

www.futureworks-consulting.de

### Vitura GmbH

Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln

# **M**dasTraining

### dasTraining

Trainingsagentur im Bereich Businesstraining und -coaching sowie betriebliche Weiterbildung

www.dastraining.de



### ADMCC - management | consulting | coaching

Ihr Partner für erfolgreiche Unternehmensentwicklung, -finanzierung und

# EURBÜRO OKKA

### Das Ingenieurbüro OKKA

Ihr Partner für Entwicklung & Konstruktion von Maschinenanlagen. 3D Druck Knowhow und Betriebsanleitungen gehören ebenfalls zu unserem Repertoire. www.das-ingenieurbuero.de



energy & process optimisation

### Cotopaxi GmbH

Bereitstellung energie- und carbonreduzierter Lösungen nach weltweiten Maßstäben www.cotopaxienergy.com



### **Benchmarking Center Europe**

Benchmarking von Unternehmen mit Hilfe der Benchmarkingdatenbank von APOC www.bmc-eu.com



# xalevi

### xalevi Solutions GmbH

Anbieter einer SaaS-basierten Lösung zur effizienten Umsetzung von Self-Assessments und Audits in den Bereichen IT-Sicherheit und Datenschutz. www.xalevi.com



### Cryotherapeutics GmbH

Entwicklung und Vermarktung von medizinischen Produkten durch Kryotherapie www.cryotherapeutics.com



### **IB-Elektroniks**

Marktforschung und Vertrieb der neuesten Technologischen Entwicklungen im Bereich Elektronik

www.elektroniks-home.de



### Wieso Cert GmbH

Zertifizierungsstelle für das Gesundheitswesen www.wiso-cert.de



Unabhängiger Dienstleister im Bereich Geoinformatik und GIS-Lösungen www.pbsgeo.com nach Maß





### miracolix elektronische Medien GmbH

Entwickelt Software punktgenau für Kundenansprüche www.miracolix.de



### Ingenious Knowledge GmbH

Entwicklung von IT-gestützten Bildungslösungen

www.ingeniousknowledge.de



### multiBIND biotec GmbH

Patentierte Lösungen für Dekontamination und Desinfektion in Haushalt, Industrie, Hygiene, Biomedizin und Landwirtschaft www.multibind.de

## Linnamägi Executive Search

### Mark Linnamägi Executive Search

Unterstützung von Unternehmen bei der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften

www.linnamaegi-es.com

# ziegelmayer.net

### Ziegelmayer.net

Spezialist für Systemadministration im Windows- & Macintosh-Umfeld für kleine und mittelständische Unternehmen www.ziegelmayer.net



**Der Ensible e.V.** unterstützt junge Menschen in NRW in ihrer sozialen und kulturellen Entwicklung mit Hilfe der innovativen YOUTH & ARTS-Projektreihe.

www.youth-and-arts.nrw



### aniCausa - Technology & Consulting

Unterstützung für IT-Entwicklungs- und Einführungsprojekte, sowie Beratungs- und Weiterbildungsangebote

www.anicausa.de



### Labor Lommatzsch

### Lommatzsch

Analytik von Mineralöl-Kohlenwasserstoffen, Oligomeren und NIAS aus Lebensmittelverpackungen sowie R&D für multidimensionale Chromatographie www.mosh-moah.de

# INFAI

### INFAI GmbH

INFAI hat sich auf den Transfer analytischer Technologie für medizinische Diagnostik sowie Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte spezialisiert www.infai.de



### Ingenieure GmbH

### F + H Ingenieure GmbH

Beratung - Planung - Bauleitung Kompetenter Ansprechpartner zum Thema technische Gebäudeplanung.

www.fh-ing.de



### PAIA Biotech GmbH

Entwicklung von partikelbasierten Immunoassays für Screeninganwendungen in der Pharmaund Biotechindustrie www.paiabio.com

# appisdilt

Kassenbonwerbung

### flipside Kassenbonwerbung

Innovative und günstige Möglichkeiten der Neukundengewinnung

www.synmotion.com

# SOLUTE Elektronik GmbH

### Solute Elektronik GmbH

Entwicklung kundenspezifischer Elektroniklösungen für Hard- und Softwareprodukte. Wir finden Antworten zu allen Fragen der Systemauslegung www.solute-elektronik.de



FK Projektentwicklung UG ist ein Konzeptentwickler für verschiedene Produktionsbranchen und Dienstleistung. Unser Kernmarkt ist Afrika. Beste mehrjährige Verbindungen zu deutschen Banken und Wirtschaftsunternehmen sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partnerschaft.

www.fk-projektentwicklung.de



### projecta köln

projecta köln ist im Bereich Projektmanagement und Tagungsorganisation tätig. Mit dem Fokus auf Bildung, Gesundheit und Soziales

www.projecta-koeln.de



### Learning&Development

### LD - Learning & Development

Personalentwicklung und Coaching im Dienstleistungsbereich; Durchführung von Service-Schulungen

www.ldtraining.de



### Thebing Services GmbH

Die Thebing Services GmbH entwickelt und vertreibt webbasierte, innovative All-In-One Softwarelösungen für Sprachschulen und Sprachreiseagenturen www.thebing.com



### zafaco GmbH

Benchmarking, Business Service Management & Business Intelligence im Bereich NGN mit Highspeed Internet, VoIP, IP Television und Mobile Broadband www.zafaco.de



### Symcode

Symcode bietet individuelle Online-Lösungen in den Bereichen E-Commerce, Webentwicklung, Schnittstellenprogrammierung und Online-Marketing

www.symcode.de



INSTITUT FÜR ENERGIEBERATUNG UND BAUBIOLOGIE

# Institut für Energieberatung und Baubiologie

Schadstoffmessung in Gebäuden; Schimmel und chemische Schadstoffe; bei Geruch, Erkrankung, Immobilienkauf; für Privatpersonen, Gewerbe, Kommunen und Bund www.institut-beb.de

### Reden, Diskutieren, Networken und Wissen austauschen

# Eindrücke der StartupCon 2016

2016 gab es die dritte StartupCon – in der Lanxess Arena in Köln. Über 50 Referenten sprachen und redeten in Vorträgen und Workshops, auf den Ausstellerflächen über zwei Etagen präsentierten sich zahllose Start-ups, Initiativen und Unternehmen. Investoren kamen mit den Startups ins Gespräch. Das RTZ war mit einem Dutzend Start-ups und eigenem Stand vertreten. Beim Besuch der Oberbürgermeisterin auf dem Stand des RTZ gab es viel Zeit für Gespräche. Das alles durften rund 2.500 Besucher erleben und genießen.

### Die Konferenz war ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

Es war ein tolles Event, eine geradezu turbulente Gründerkonferenz. Auch wenn der Start wegen schwieriger Sicherheitsfragen etwas stockte, waren am Ende die Gründer mit dem Ergebnis doch sehr gut zufrieden oder sogar begeistert. Für die Start-ups auf dem Stand des RTZ hat sich der Besuch gelohnt. Sie konnten sich einem großen Besucherkreis präsentieren und erhielten eine riesige Resonanz in den Medien.

### Team future | works

Für uns war es ein voller Erfolg unsere Leistungen auf der Startup-con präsentieren zu können. Auf dem Stand des RTZ standen wir Schulter an Schulter mit anderen Start-ups und hatten Gelegenheit uns intensiv auszutauschen. Wir konnten interessante Gespräche führen und wichtige Kontakte zu Interessenten knüpfen. Ein Format mit Potential für den Startup-Standort Köln.

### Die StartupCon 2017 findet am 11. Oktober in der Lanxess Arena statt.



### Timo König, Shoppen-App

Wir haben spannende Kontakte getroffen, nette Menschen kennengelernt und uns von anderen Branchen inspirieren lassen. Ein kleines Highlight war das Gespräch zwischen der Kölner Oberbürgermeisterin, Frau Reker, und unserem Shoppen Kollegen, welches wir live bei Periscope gestreamt haben - ein spontaner Moment, der aufgrund unserer modernen Medienentwicklung möglich ist.

### Anne Buch, EchtPost

Viele interessante Gespräche, wertvolle Business-Kontakte, spannende Gründer und ein Besuch der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker am Stand der Besuch auf der StartupCon hat sich für EchtPost sehr gelohnt! Vielen Dank an das RTZ für die Möglichkeit, dabei zu sein!

### **Uwe Kessel, Rotonda Business Club**

Die StartupCon hat trotz eines holprigen Starts eine hohe Relevanz für Mitglieder und Business Angels gehabt. Endlich hat auch das Rheinland eine TOP Veranstaltung für Start-ups.





Dieser Film zeigt die Start-ups auf dem Stand des RTZ: www.rtz.de -Button rechts unten: "Startupcon 2016"

startupcon



# Highlight: Preisträger Xalevi aus dem RTZ

Die Pitching Area bot hierzu die perfekte Plattform, auf der Gründerinnen und Gründer und Investoren zusammenkamen und Gelegenheit erhielten ihre möglichst tragfähige Geschäftsidee zu präsentieren sowie wertvolles Feedback und Tipps zu erhalten. Wohl dem, der hierzu eine Einladung hatte. Die Voraussetzung konnte schaffen, wer sein Pitchdeck an eine Fachgruppe des Veranstalters sendete, um damit im ersten Step zu überzeugen. Die Krönung jedoch war die Preisverleihung.

Hier hatte das Gründerteam der Xalevi GmbH (vormals Confliance) um Bastian Schlaak und Nicholas Krimmel aus dem RTZ den richtigen Riecher. Mit ihrer Geschäftsidee, einer Saas-basierten Lösung aus dem Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit, räumten sie gleich bei der ersten Teilnahme den 3. Preis, von insgesamt rund 500 (!) Pitches, ab.

## Dr. Daniel Opoku

Der Gemeinschaftsstand des RTZ war eine phantastische Möglichkeit, an der StartupCon teilzunehmen. Auf der Messe kam es zu vielen interessanten Kontakten. Meine Erwartungen wurden übertroffen.

### Till von Pidoll, Mobile Box

Das Team von Mobile-Box hat sich sehr über die Teilnahme an der StartupCon gefreut und konnte viele interessante Kontakte knüpfen! Ermöglicht wurde dies durch das Engagement des RTZ Köln, auf dessen Austellerbereich Mobile-Box vertreten war. Das RTZ hat, aus unserer Sicht, damit einmal mehr seine Gründerfreundlichkeit bewiesen!

### Tanja Nickel, UVIS

Wir haben von der StartupCon viele interessante Kontakte mitnehmen können. Es waren zwar nicht ganz so viele Investoren vor Ort, wie wir gedacht hatten, dafür war der Austausch mit anderen Start-ups und Beratern sehr spannend – unter'm Strich ein erfolgreicher Tag.



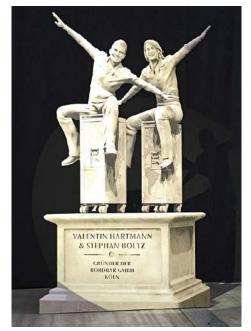


# Du bist Gründer?

Wir unterstützen dich. Sicher dir deinen Smart Start Guide unter www.kpmg.de/smartstartguide

SMART KPMG's team for successfully starting start-ups

016 KDMC AC Wirtschaftsmilfunssaallschaft Alla Backte vorkabalten











Eindrücke vom Gründergipfel NRW am 4. November 2016 in der XPOST in Köln

# Das Treffen der Start-ups, Experten und Gründungsinteressierten

# Gründergipfel 2016 in der XPOST in Köln

Die Location ist spannend. Die Veranstaltung auch. Einige hundert Menschen fanden sich ein am 4. November 2016 beim Gründergipfel in der XPOST in Köln. Und das RTZ war im Verbund mit befreundeten Gründerzentren aus der Region mit einem Stand vertreten.

Geladen hatten das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk gemeinsam mit der NRW.BANK und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Gründer und Menschen, die es werden wollen, konnten sich umfassend informieren. Da wurde über Ideen gefachsimpelt, über Finanzierungen ebenso diskutiert wie über Rechtsformen; der unternehmerische Mut in vielen Ge-

sprächen bewegt. Und Beratung für Gründer gab es auch – ganz nebenbei und kostenlos. Der ganze Tag stand im Zeichen der Selbstständigkeit.

Anwesend war auch das STARTERCENTER NRW, der Förderbanken NRW.BANK und KfW Bankengruppe, das Bundeswirtschaftsministeriums, die Handwerkskammer und die IHK, NUK Neues Unternehmertum Rheinland e. V. und viele andere mehr.

# Arbeitsbuch Start-up - Das 7-Stufen-Programm



# Arbeitsbuch Start-up Das 7-Stufen-Programm

Gebundene Ausgabe, 240 Seiten, Deutsch, Redline Verlag, 1. Auflage 2016, ISBN 978-3-86881-646-4, 15.99 Euro "Um sich erfolgreich mit einem Start-up selbstständig zu machen oder um ein eigenes Unternehmen zu gründen, bedarf es nur eines 7-Stufen-Programms zur Existenzgründung. Das klingt unmöglich? Nicht, wenn man die richtige Anleitung zur Hand und den richtigen Ratgeber an seiner Seite stehen hat. Felix Thönnessen, der Berater der Kandidaten von "Die Höhle der Löwen" begleitet Gründer in diesem Arbeitsbuch systematisch durch den Gründungsdschungel und hilft, dass jeder seinem Ziel, einem eigenen Unternehmen, näherkommt."

Tatsächlich suchen Existenzgründer immer wieder nach Literatur, die bei der Planung und Vorbereitung einer Gründung hilft. Und das sollte Literatur sein, die praxisgerecht und verständlich ist und wenig theoretisiert. Nun gibt es im Buchhandel zahlreiche Bücher zum Thema Existenzgründung. Da ist es oft nicht leicht, das richtige Buch zu finden.

Das "Arbeitsbuch Start-up" ist anders. Es ist sozusagen interaktiv. In sieben Stufen wird man durch das Thema Existenzgründung geführt. Zu jedem Thema gibt es am Ende Fragen und der Leser wird aufgefordert, Antworten oder Kommentare direkt in das Buch einzutragen. Es ist also ein Arbeitsbuch im echten Sinne. Man wird so beinahe spielerisch durch alle für eine Gründung relevanten Aspekte geführt. Der Gründer wird aber auch aufgefordert, Kommentare und Aussagen auf die eigene Person auszurichten. Damit berücksichtigt der Autor des Buches die speziellen Merkmale, Motive und Ideen des Gründers.

Auf diese Weise entsteht beim Lesen und Ausfüllen der leeren Zeilen quasi automatisch der eigene Businessplan. Denn alle für eine Gründung wichtige Themen werden angesprochen – kurz, pragmatisch und zielorientiert. Im Buch wird dabei nicht theoretisiert. Man spürt die umfassenden Erfahrungen, die der Autor haben muss. Gekonnt führt er systematisch durch alle Themen. Unterstützt wird das alles durch den kurzweiligen Schreibstil des Autors. Es macht Spaß, dieses Buch zu lesen und am Buch mitzuschreiben, die eigenen Gedanken und Ideen einzubringen.

Der Titel des Buches stimmt: man kann das Buch lesen, seine Notizen eintragen und später weiter an den Themen "arbeiten". Checklisten und konkrete Fragen helfen, Themen und eigene Gedanken zu reflektieren. Das Buch begeistert, ist mehr als lesenswert und animiert zum Schreiben …



# Design studieren und das Hobby zum Beruf machen

# Hans Jörg Michell – formschaffend & virtualform

virtualform GmbH ist eine Agentur für Designstrategie, Marketing und Kommunikation. Eine Unternehmensberatung für die Vermittlung bestimmter Botschaften und das Schaffen von Produkt- und Kommunikationslösungen gemeinsam identifizierter Problemfelder – kreativ, technologisch, state oft the art.



Hans Jörg Michell
Tel.: +49 (0)177 32 73 869
www.formschaffend.de

Hans Jörg Michell und Sven Schmilgeit haben dieses Unternehmen 1999 hier im RTZ gegründet. Während des Studiums "Industrial-Design" in Wuppertal hat sich der Wunsch in die Selbstständigkeit zu gehen nach und nach entwickelt. Gemeinsame Projektarbeit hat Hans Jörg Michell und Sven Schmilgeit zusammengeschweißt. Sein Studienkollege ist bis heute Mit-Geschäftsführer von virtualform GmbH.

Für den Einstieg in die Selbstständigkeit erhielten die Studenten tatkräftige Unterstützung der Wissenschaftstransferstelle BUGH Wuppertal. Die Information über das damals neu eröffnete RTZ in Köln, die Kontaktaufnahme zu uns, erfolgte durch die Universität Wuppertal.

Das RTZ war den jungen Studenten bei der Gründung stets ein guter Wegweiser und stand bei alltäglichen Schwierigkeiten beratend zur Seite. Dadurch wurde der Einstieg in die Selbstständigkeit maßgeblich erleichtert. Als Relikt aus der "Anfangsphase" eben dieses Start-ups und auch des RTZ, gilt es das Cover und die Titelgeschichte der ersten Ausgabe des RheinZeigers im Januar 2003 erneut hervorzuheben. Diese lieferte das Unternehmen virtualform mit ihrem Film "Wiesel TV", mit dem sie schon 2002 diverse Preise gewonnen haben.

Hans Jörg Michell hat sich bei seinem Designstudium allerdings nicht nur der 3D Visualisierung verschrieben, sondern auch die gestalterische Formgebung von Objekten und Möbeln zählen zu seinem Repertoire. Sein neues Projekt "formschaffend" hat weniger mit seiner Haupttätigkeit bei virtualform zu tun.

Dazu erklärt er: "Wenn man Design studiert, macht man eigentlich sein Hobby zum Beruf." Allerdings stellte er dann nach Jahren der Selbstständigkeit fest, dass er jetzt ein Unternehmer ist, der eine Agentur, Angestellte und somit einen laufenden Kostenapparat hat. Zudem widmet er sich durchgehend seinen Kundenprojekten, hält Rücksprachen und ist natürlich kundenorientiert.

So gibt es eben Momente, in denen er sich manchmal wieder zu seinen Wurzeln zurückwünscht. Dass er seine eigenen Arbeiten machen kann. Frei von Vorgaben, einfach so, wie es ihm gefällt.

Im letzten Jahr hat er die so entstandenen privaten Werke gesammelt, aufbereitet und auf formschaffend.de sowie in einem Werkbuch vorgestellt.

Es sind seine privaten Schöpfungen, die er teilweise vollkommen in Eigenarbeit geschaffen hat, wie beispielsweise die Pyramide aus Holz, welche er sein Lieblingsobjekt nennt. Die Möbelstücke hat er nach seinem Design und seinen Vorgaben von einem Schreiner fertigen lassen.

All seine Werke sind Unikate, bei deren Gestaltung er ursprünglich nie den Gedanken an einen Verkauf hatte. Aber er erstellte eine Webseite www.formschaffend.de und bekam viel Zuspruch und Kaufanfragen. Das brachte "HaJö" zum Nachdenken. Allerdings gibt noch keine konkreten Pläne. Denn grundsätzlich ist seine Arbeit mit der virtualform GmbH sein Hauptfokus und seine vollzeitige Beschäftigung.



Das Cover und die Titelgeschichte der ersten Ausgabe des RheinZeigers im Januar 2003







Säule und Pyramide



Auch wenn sie bereits zu fünft in seiner Agentur arbeiten, wird nichts einfach abgegeben. Man steckt in jedem Projekt gemeinsam drin.

Abschließend lässt sich hervorheben, dass der Unternehmer und Designer mit Freude schafft. Er hält es selbst für besonders wichtig, dass in allen seinen Projekten und Arbeiten sein Herzblut merklich einfließt.

Hans Jörg: "Ich bin für mein Leben gerne Designer und freue mich über jede gestalterische Aufgabe. Gemäß dem Credo, dass die maximale Wirkung mit einem Minimum an Material zu erreichen ist – weniger ist mehr!"

# Fördergelder für Patentanmeldungen und Technologietransfer

# Von der Idee zum Produkt

PROvendis betreut kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Start-ups beim Förderprogramm WIPANO als qualifizierter Dienstleister für IP-Management.



Dr. Andreas Voigt Teamleiter und Manager Patente & Lizenzen

Innovationen sind der Treibstoff für neue Produkte, Dienstleistungen oder ganz neue Märkte und damit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. Gerade im Technologiesektor sichern sich KMU und Start-ups mit den richtigen Ideen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Zum reibungslosem Technologietransfer gehört ein wirksamer Schutz von Ideen. Oft scheitert hier die Vision an der Realität: Für viele Unternehmen ist IP-Management kaum neben dem Kerngeschäft zu betreiben – zu hohe Kosten, zu viel Aufwand, zu viel Bürokratie. PROvendis unterstützt und begleitet technologieorientierte Unternehmen in allen Bereichen des IP-Managements: von der Bewertung von Erfindungen über die Absicherung der Ideen bis hin zur Entwicklung von individuellen Patent- und Verwertungsstrategien.

## Wie werden Ausgaben für IP-Management gefördert?

Zu hohe Kosten hindern die meisten Unternehmen daran, IP-Management zu betreiben und damit die Innovationsaktivität voranzutreiben. Mit dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie "WIPANO

- Wissens- und Technologietransfer durch Patente und

Normen" können KMU und Start-ups jetzt finanzielle Unterstützung für IP-Dienstleistungen in Höhe von bis zu 50 Prozent (insgesamt 16.000 Euro) erhalten.

### Was wird gefördert?

Die WIPANO Förderung umfasst folgende Leistungspakete, die von einem qualifizierten Dienstleister wie zum Beispiel PROvendis durchgeführt werden:

## Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt für die WIPANO Förderung sind KMU, Start-ups sowie technisch und naturwissenschaftliche Freiberufler, die

- · ausschließlich im Hauptgewerbe betrieben werden.
- · ihre Niederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland
- · die Kriterien der gültigen KMU-Definition gemäß EU-Verordnung erfüllen.
- · in den letzten fünf Jahren kein Patent oder Gebrauchsmuster angemeldet haben.
- zum Zeitpunkt der Bewilligung ihre Geschäftstätigkeit nicht eingestellt haben.
- · mit dem Vorhaben noch nicht begonnen haben.

### Wie wird die WIPANO Förderung beantragt?

Für die Antragstellung ist das elektronische Formular-System "easy-online" zu nutzen:

https://foerderportal.bund.de/easyonline/

PROvendis unterstützt Unternehmen in allen Leistungspaketen sowie bei der Antragsstellung im Rahmen des Förderprogramms WIPANO.

we market innovation

PROvendis GmbH

Tel.: +49 (0) 208 94105 40 www.wipano-unternehmen.de

Leistungspaket Fördersumme Prüfung von Erfindungen inkl. Über-Leistungen

Dienstleister

### LP1 LP2 Grobprüfung Detailprüfung 375 EURO 1.200 EURO kursorische

Neuheit

**PROvendis** 

Neuheitsrecherche Kosten-Nutzen-Analyse sichtsrecherche zur

**PROvendis** 

LP3	
Strategieberatung	jie gie
2.000 EURO	Secretary Suppose
Schutzrechtsstrategie und Anmeldestrategie Koordination der Schutzrechts- anmeldung	The state of the s

**PROvendis** 

Patentanmeldung
10.000 EURO
Schutzrechts- anmeldung

Patentanwalt

IP4

 Verwertungsaktivitäte
 3.000 EURO
 Verwertungsaktivitäten und -strategie; Prüfung weiterer Verwertungsmöglichkeiten
 PPOvandie

LP5

ζ



# Start-up

Alt ist sie, die Diskussion um das Wort Start-up. Bindestrich oder nicht? Der Duden fragt nicht, er stellt fest: Man schreibt Start-up, also mit Bindestrich, und dieser Begriff bedeutet: Neu gegründetes Wirtschaftsunternehmen. Oder kann der Duden nicht anders, weil er doch höchstens einmal jährlich aktualisieret wird? Genauso eindeutig entscheidet sich das Portal "korrekturen.de": Es stellt ein klares "sowohl als auch" fest. Alles ist erlaubt. Man empfiehlt allerdings den Bindestrich.

Der Journalist Dirk Baranek sieht das so: Das Wort "Start-up" kommt aus dem Englischen. Dort wird der Begriff mit einem Bindestrich geschrieben. Daher empfiehlt auch der Duden die Schreibung "Start-up" für deutsche Sprache. Und so ist der Bindestrich korrekt (http://baranek.biz/rechtschreibung/startoder-startup/).

Er wagt aber die These, dass der Bindestrich verschwinden wird, obwohl er korrekt ist. Und wie sieht die Praxis aus? Es herrscht Chaos. Aber: Sprache wandelt sich auch immer wieder und manchmal muss man einschlägige Standardwerke einfach mal ignorieren.

Fazit: Starten! Alles andere wird sich zeigen.

ζ

# 13. bis 19. November 2017 Gründerwoche 2017

Vom 13. bis 19. November 2017 findet die diesjährige Gründerwoche Deutschland statt. Bei der bundesweiten Aktionswoche geht es um Gründergeist und unternehmerische Selbständigkeit. Zahlreiche Institutionen bieten in der Woche zumeist kostenlose Veranstaltungen an: Workshops, Wettbewerbe, Planspiele und mehr. Und im RTZ gibt es am 14. November 2017 den Work-

shop "Businessplan und CANVAS". www.gruenderwoche.de





### **Versuch einer Definition und Beschreibung**

# **Digitalisierung**

Digitalisierung ist derzeit in aller Munde. In Zusammenhang damit reden viele von Industrie 4.0. Was steckt dahinter? Vielleicht können sich noch einige erinnern: Im Jahr 1991 wurde das Internet für alle freigeschaltet (vgl. RheinZeiger 28). Damals waren Computer noch relativ "neu". Ihre Leistungsfähigkeit lag weit hinter den heutigen Smartphones zurück …

In der Zwischenzeit gab es eine rasante Entwicklung. Reale und virtuelle Welten verschmelzen mehr und mehr. Das Internet und neue Technologien prägen zunehmend sowohl die Industrie als auch den ganz normalen Alltag. Wir reden von der vierten industriellen Revolution. Begriffe wie E-Commerce, Big Data, Cloud-Applikationen, Online-Shop, Disruption, RFID und andere bestimmen ganz normal den Alltag. Die ersten Autos sind fahrerlos unterwegs. Das Zeitalter der "Phygitalen Welt" (physikalisch & digital) hat begonnen.

In der Wirtschaft wird mehr und mehr mit digitalen Methoden gearbeitet (vgl. Seite 46). Innovative Technologien wie QR-Codes oder die computergestützte Erweiterung

der Realität werden immer weiter vorangetrieben; wir nutzen vieles schon – dank dem Smartphone – wie selbstverständlich im Alltag. Und Smart Home ist auch kein Fremdwort mehr. Der neue Rohstoff heißt "Daten".

Und diese Digitalisierung verändert die Welt. Elektrizität und EDV ermöglichten die Massenproduktion von Gütern zu erschwinglichen Preisen. Nun können diese Güter für jeden einzelnen Kunden gemäß seinen individuellen Bedürfnissen maßgeschneidert werden. Dies alles bedeutet neue Chancen, aber eben auch neue Herausforderungen für die Wirtschaft. Deshalb ist Digitalisierung für die Industrie durchaus eine große Aufgabe.

## Digitalisierung & Nachhaltigkeit

Die Digitalisierung bietet nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für Umwelt und Gesellschaft vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Aber nur wenn Nachhaltigkeitsaspekte von Beginn an konsequent mitgedacht werden, können die Risiken minimiert und Chancen wirklich genutzt werden. Nur dann wird es gelingen, die Versprechen der Digitalisierung in Bezug auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Partizipation und Bildung tatsächlich einzulösen.



Lesenswert hierzu ist die Praxisbroschüre "Digitalisierung & Industrie 4.0" vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft. Download unter www.arbeitswissenschaft.net/downloads

# **NUK – Sieger der Stufe 1**

Das Superfood der Superfoods, ein innovativer Nagellackpinsel und ein spielerischer Zugang zu Naturwissenschaften – beim NUK-Gründerpitch am 21. März zeigten rheinische Gründer, dass auch in diesem Jahr vielversprechende Geschäftsideen in der Region entstehen. Zum 20. Mal hat die Initiative NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V. in der ersten Stufe des NUK-Businessplan-Wettbewerbs vielversprechende Unternehmer von morgen mit Haupt- und Förderpreisen ausgezeichnet. Über 80 Gründerteams haben in der ersten Wettbewerbsstufe ihre Ideenskizzen



zu ihrer Gründungsidee eingereicht. Die zehn besten Konzepte waren für Haupt- und Förderpreise nominiert. Wir gratulieren den Siegern und Nominees der Stufe 1 des 20. NUK-Businessplan-Wettbewerbs 2017!

Über Hauptpreise freuen sich die Teams Dalex Biotech, Jommi - Healthy Life. Simply Done. und mobilesdorf. Sie erhielten jeweils ein Preisgeld von 500 Euro.

Mit Förderpreisen hat NUK die Gründer von esias und PeriEye ausgezeichnet. Sie erhielten jeweils 250 Euro.

Nominiert waren außerdem die Teams REGIONAL-SHOPPER, science-objects, Specuru - der digitale Anforderungsberater, Mag Mo - Wir leben Moringa! und UriCell. Ihre Ideenskizzen gehörten zu den zehn besten der 81 eingereichten Konzepte.

www.neuesunternehmertum.de



### IP-Technologie ist der zukunftssichere Standard für Telekommunikationslösungen.

Entdecken Sie jetzt unsere attraktiven Business-Pakete mit Internet und SIP-Telefonanschlüssen: einfacher, flexibler und perfekt für jede Unternehmensgröße.

Jetzt einfach umsteigen und Aktionsangebote sichern!



0800 2222-550 oder netcologne.koeln/business



# Das "digitale Update" der Wirtschaftsregion Köln wurde offiziell eröffnet

# **Digital Hub Cologne**

Am 7. Februar war es soweit: Der Digital Hub Cologne (DHC) öffnete offiziell mit seinen Gesellschaftern – der Universität zu Köln, der Stadt Köln und der IHK Köln – seine Pforten. Geschäftsführer Mathias Härchen stellte derzeitige und zukünftige Projekte vor und freute sich über die bereits im Sommer demonstrierte breite Unterstützung aus der Kölner Wirtschaft und Wissenschaft. Oberbürgermeisterin Henriette Reker und der NRW-Beauftragte für Digitale Wirtschaft, Prof. Dr. Tobias Kollmann, betonten die Wichtigkeit des DHC als Brücke im Bereich der Digitalisierung zwischen Start-ups, Mittelstand und Industrie.

"Das Interesse an unserer Arbeit ist groß", erklärte Härchen. "In enger Abstimmung mit Mittelstand und Start-ups haben wir bereits die ersten Workshops und Veranstaltungen mit großem Erfolg durchgeführt." Von "Digitalisierung zum Anfassen" sprach Oberbürgermeisterin Reker in ihrem Grußwort: "Wenn ich von der Süßwarenmesse über Süßwaren aus dem 3D-Drucker lese oder an den 3D-Scan für den perfekt sitzenden Schuh denke, dann sind das nur zwei Beispiele dafür, wie sehr sich die Digitalisierung mit ihren neuen Möglichkeiten auch auf ganz traditionelle Handwerke auswirken kann." Dem fünfköpfigen Team des Digital Hub Cologne wünschte sie viel Erfolg und rief Start-ups und Mittelstand auf, die Angebote des DHC zu nutzen.

# gitalhub Cologni Schulles Sta Schulles Sta Schulles Sta Schulles Sta Subjective auf Schulles auf Schulle

Zur Eröffnung des Digital Hub Cologne Modell "#1Reker" für die erste Frau Kölns" – v.l.n.r. Joshua Meskemper, Head of Operation "Die Schuhleister"", Timo Marks, CEO "Die Schuh- leister", Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Prof. Dr. Tobias Kollmann, NRW-Beauftragter für Digitale Wirtschaft, Mathias Härchen, CEO Digital Hub Cologne.

#### Der HUB als Brücke

Das übergeordnete Ziel des DHC, innovative Start-ups mit Unternehmen zusammenzubringen, soll durch ein mehrstufiges Vorgehen umgesetzt werden:

- 1. Entwicklung neuer Veranstaltungs- und Workshop-Formate, wie dem Business-Mixer, #Hubetizer und Cologne Coffee Club, um Start-ups mit Industrie und Mittelstand zukünftig noch besser zu matchen.
- 2. Entwicklung eines Start-up-Monitors als digitale Bühne und Plattform zur Vernetzung.
- 3. Das Thema "Internationalisierung", um den Start-up-Standort Köln als Gründermetropole mit internationaler Relevanz weiter zu stärken.
- 4. Identifizierung und Implementierung von Markt-Scouts in den Branchen: Games & Media, InsurTech, Healthcare und Automotive.

Seitens der Stadt Köln bestehen bereits Partnerschaften zu Tel Aviv, New York, Helsinki, San Francisco und Shanghai, die mit dem Hub weiter intensiviert werden sollen. Dazu will das interdisziplinäre Hub-Team Referenten und Knowhow auch aus dem Ausland nach Köln holen.

"Wir möchten der Start-up-Szene ein Gesicht geben, das es so in dieser Region noch nicht gegeben hat", erläutert Härchen. Ein Erfolgsticker soll einen Überblick über das Fortschreiten der Projekte geben, um vor allem in der Außendarstellung die Attraktivität der Kölner Start-up-Szene für Industrie und Mittelstand zu veranschaulichen.

## Der HUB als Supporter

"Der Digital Hub ergänzt die in Köln vorhandenen Angebote, macht diese transparent und stellt Übersichtlichkeit her.", stellt Reker fest. Diese Vernetzung wurde auch auf der Eröffnungsfeier deutlich: Timo Marks, CEO des im Hub ansässigen Start-ups "Die Schuhleister", vermaß der Oberbürgermeisterin vor Ort mit einem 3D-Scanner die Füße. Mit diesen Scanner-Daten wird ihr eigener Schuh,

das Modell "#1Reker", designed und hergestellt. "Die Modell-Idee ist uns am Wochenende gekommen, als die Bundesliga-Rückrunde anfing", erklärte der 32-jährige Unternehmer und FC-Fan, der sich dabei an den legendären Schuh von Lukas Podolski erinnerte.

Mit "Stylinkz", "senselab" und der "Flirtuniversity" stellten sich neben "Die Schuhleister" bei der DHC-Eröffnung drei weitere Start-ups mit ihren Geschäftsideen in Live-Demos vor. Außerdem präsentierte das IOX-Lab (Internet of Things) seinen werkstatteigenen 1,5 Meter großen Roboter. Dieser wurde mit einem 3D-Drucker entwickelt. Mit dem charmanten, tanzenden Roboter NAO von IT-Riese IBM wurde den Gästen der aktuelle Forschungsstand im Fachgebiet Künstliche Intelligenz anschaulich demonstriert. Auch Getränke werden an diesem Abend von Kölner Start-ups "Opa Alfis Eistee" und "Djahé" geliefert. Besonderes Highlight: Der Erste Deutsche Fachverband für Virtual Reality (EDFVR) und die Kölner VR-Agentur Headtrip streamten die Eröffnungsfeier live in 360°.

# Digital Hub Cologne – einer von sechs Standorten

Der Digital Hub Cologne ist einer von landesweit sechs DWNRW-Hubs (außerdem: Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Münster). Die Hubs bilden das Herzstück der NRW-Strategie für die Digitale Wirtschaft (DWNRW).

Prof. Dr. Tobias Kollmann, Beauftragter für Digitale Wirtschaft NRW: "Damit ist NRW einen eigenen Weg gegangen, um die Wirtschaft zu transformieren und digital an die Spitze zu kommen."

### Digital Hub Cologne GmbH

Der Digital Hub Cologne mit Sitz im Mediapark Köln ist die neue Drehscheibe für Start-ups und Unternehmen im Bereich der Digitalisierung. Das fünfköpfige Team mit Geschäftsführer Mathias Härchen vernetzt Kölner Start-ups mit Anbietern und regionalen Unternehmen als potenzielle Kunden und baut ein branchenübergreifendes Experten-Netzwerk auf.

Das wichtigste Ziel des Digital Hub Cologne ist es, innovative Start-ups mit Unternehmen zusammenzubringen, mit Partnern die Kräfte zu bündeln und aus der Region mehr zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle hervorzubringen. Das Team setzt sich unter anderem mit dem regelmäßigen Monitoring der Start-up-Szene für die internationale Vermarktung der Region Köln als Gründermetropole ein.

Eigene Veranstaltungen, Workshops und Angebote sind weitere Matching-Tools, die zur Zusammenarbeit anregen und über Best-Practice-Beispiele Wege aufzeigen, wie Digitalisierung im eigenen Unternehmen umgesetzt werden kann.



Das Team des Digital Hub Cologne: Zum ersten März komplettiert Timo Marks (2. v. l.) als Startup-Agent das Team um CEO Mathias Härchen (1. v. l.). Zuständig für das Team- und Projektmanagement ist Larissa Mélotte (Mitte). Dr. Marie-Christine Frank (2. v. r.) ist die Kommunikatorin im Team. Sandra Weiß zeichnet sich verantwortlich als Ansprechpartnerin für kleine und mittlere Unternehmen und Business Development Managerin.

### Die Wirtschaftsregion Köln

Die Wirtschaftsregion Köln ist auch ein starker Start-upund Hochschulstandort in Nordrhein-Westfalen mit über 100.000 Studierenden, das Bruttoinlandsprodukt liegt bei mehr als 53 Milliarden Euro, im Umkreis von 100 km leben rund 17 Millionen Menschen. Damit ist Köln eine der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte und Hochschulregionen Europas.



Digital Hub Cologne GmbH Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW)

Eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk www.digitalhub.cologne

# Biotechnologie im Einsatz zur Erhaltung des Lebensraums Erde

# Sensatec Bioservices Köln

Menschen produzieren Abfälle, die beseitigt werden müssen. Auch hier kann die Biotechnik einen wertvollen Beitrag leisten im Sinne von Klima- und Umweltschutz. Als Anbieter anspruchsvoller Technologien und Verfahren zur Analyse und Sanierung von Umweltschäden erweitert das Unternehmen Sensatec Bioservices Köln (SBK) kontinuierlich sein Produktspektrum. Im Focus stehen dabei die Isolation, Anreicherung, Optimierung und Stammhaltung von schadstoffabbauenden Mikroorganismen aus der Umwelt zur Abwasserreinigung und Altlastensanierung. Der Rhein-Zeiger unterhielt sich mit dem Geschäftsführer Dirk Meyer über Umweltbiotechnologie.



Geschäftsführer

# Eine Frage zu Beginn: Warum ist die Umwelt-Biotechnik im Vergleich zu anderen Biotechnologien am Markt so gering vertreten?

Das liegt vielleicht daran, dass die Umwelt-Biotechnik eher im Verborgenen eingesetzt wird. Sie arbeitet sehr effizient in Kläranlagen, Biogasanlagen, Luft- und Wasser-Biofiltern der Industrie und anderen Bereichen wie Kompostierung und Altlastensanierung. Das ist für Menschen vielleicht nicht so attraktiv oder so greifbar wie Anwendungen in der pharmazeutischen oder industriellen Biotechnik. Insgesamt ist die Umwelt-Biotechnik am Markt gut vertreten, der Bekanntheitsgrad aber leider geringer als bei anderen Einsatzbereichen der Biotechnik.

## Welche besonderen Produkte bietet Sensatec Bioservices Köln an und welche Anwendungsgebiete gibt es dafür?

Neu sind etwa unsere speziellen Bakterienstämme. Für diese SENSABAC Produkte werden natürlich vorkommende Mikroorganismen in unseren Laboratorien an spezielle Schadstoffe oder Einsatzzwecke angepasst und produziert. SENSABAC BTEX beispielsweise kommt zum Einsatz bei Boden- und Grundwassersanierungen von Ölschäden und

Altlasten mit Verunreinigungen durch leichtflüchtige monoaromatische Kohlenwasserstoffe wie Benzol ("BTEX-Belastungen"). Weitere Einsatzbereiche für SENSABAC Produkte sind biologische Klärstufen in Abwasserreinigungsanlagen oder Biomining-Verfahren zur Gewinnung von Wertstoffen wie Metallen aus gering konzentrierten Rohstoffen.

# SBK agiert seit 2015 als Tochterunternehmen der Sensatec GmbH. Welche Vorteile hat dies Ihrem Unternehmen gebracht?

Im Bereich der so genannten In-situ-Verfahren zur Sanierung von Grundwasserkontaminationen gehört Sensatec mit mehr als 300 Referenzprojekten zu den Marktführern in Deutschland. Wir, die SKB, erhielten durch die Anbindung an Sensatec Zugang sowohl zum Anlagenbau als auch zu der hier erforderlichen speziellen Sensortechnik. So ergaben sich wertvolle Synergien. Die Leistungsfähigkeit der biotechnischen Verfahren hängt entscheidend von der Bewirtschaftung des Standortes und der Berücksichtigung der spezifischen Standorteigenschaften ab. Neben dem biotechnischen Monitoring sind die sensorgestützte In-situ-Prozessüberwachung oder auch die begleitenden geophysikalischen Analysen entscheidend für den Erfolg.

### Auf welchen regionalen Märkten ist die SBK aktiv?

Wir sind Know-how-Geber für umweltbiotechnische Verfahren und Lieferant der spezialisierten Mikroorganismenstämme europaweit. Aber wir haben auch in Afrika und Südamerika schon erste Projekte realisiert.

# Sind Sie in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten engagiert?

Ja natürlich. Die SBK und unsere Mutter Sensatec beteiligen sich an verschiedenen F&E-Vorhaben zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten biologischer Sanierungsverfahren.





Außerdem arbeiten wir an der Nutzung der Technischen Mikrobiologie im Bereich der erwähnten Biomining-Verfahren oder auch im Bereich der Biomineralisation, also der Gewinnung von anorganischen Stoffen mit Hilfe von Mikroorganismen.

Herr Meyer, haben Sie vielen Dank für das interessante Gespräch. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei ζ der weiteren Entwicklung der Umweltbiotechnik.

# Die Kölner Life Science-Standorte

BioCampus Cologne



Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH

# Zweil Adressen

für aufstrebende Biotech-Unternehmen

Die leistungsstarken Partner bieten attraktive Büro- und Laborflächen. umfangreichen Service, aktive Netzwerke und vieles mehr ...

www.biocampuscologne.de www.rtz.de



# Mehr Kultur von jungen Menschen für junge Menschen

# Die Arbeit eines Stützpunkts für Jugendkultur

Der Ensible e. V. ist ein gemeinnütziger Verein und Träger der freien Jugendhilfe, gegründet im Jahr 2006 im Schmallenberger Sauerland. Seine Mitglieder setzen sich insbesondere dafür ein, junge Menschen nachhaltig zu bilden, dabei Kulturen zu verbinden und insgesamt ethisch zu wirtschaften.



Yao Houphouet
1. Vorsitzender und Gründungsmitglied

Im Oktober 2015 wurde der Verein als "Stützpunkt für Jugendkultur in NRW" durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Seit Anfang 2016 hat der Ensible sein Projektbüro im RTZ Köln. Hier arbeitet das junge Team an der Projektreihe "YOUTH & ARTS". Diese widmet sich mit verschiedenen Modellvorhaben der Förderung junger Menschen im ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens. Dazu im Interview mit dem RheinZeiger der erste Vorsitzende und Gründungsmitglied des Ensible, Yao Houphouet:

# Herr Houphouet, ein Stützpunkt für Jugendkultur, was ist das überhaupt?

Wir verstehen uns als richtungsweisender Impulsgeber für junge Kulturprojekte und deren Akteure. Denn unsere Erfahrung zeigt: Junge Menschen haben kulturpolitisch gesehen vieles beizutragen. In der Praxis aber brauchen Sie auch die nötigen Kompetenzen und einen gesunden Mut, um diese Fähigkeiten auch sichtbar werden zu lassen. Mit unseren YOUTH & ARTS-Projekten fördern wir genau das: Im Rahmen der Jugendkunstgalerie beispielsweise bringen wir die Lebenswirklichkeit junger Menschen, festgehalten auf Fotos, direkt in die Schaufenster teilnehmender Städte. Ein anderes Beispiel: Bei den selbstorganisierten Ensible-Schulhof-Festivals treten ausschließlich Nachwuchsbands aus der Region auf, während die Schülerinnen und Schüler selbst das organisatorische Handwerkszeug für Kulturveranstaltungen lernen. Und unsere digitale Projektschmiede ergänzt unsere Angebote zeitgemäß durch jugendgerechtes, webgestütztes Projektmanagement.



# Warum widmet sich der Ensible e.V. in erster Linie dem Bereich der Jugendkultur?

Unser Ziel ist es, dass Jugendliche nicht länger als passive Mitglieder unserer Gesellschaft Kulturangebote konsumieren, sondern, dass sie sich als souveräne Individuen – ohne Berührungsängste, Ressentiments und kulturelle Schranken – aktiv mit ins Geschehen einbringen. Wir halten das für eine wesentliche Voraussetzung für eine zukunftsfähige und gesunde Gesellschaft.

# Weshalb hat denn gerade der ländliche Raum in Ihrer Arbeit eine solch besondere Bedeutung gewonnen?

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen gilt es aus unserer Sicht ganz genau hinzuschauen: Wo gibt es Ressourcen und Potenziale? Wo bleiben Chancen für Entwicklung und Verbesserung vielleicht noch ungenutzt? Solche Entwicklungsbedarfe sind festzustellen, nicht nur im Bereich der Jugendkulturarbeit an sich, sondern für den ländlichen Raum im Besonderen. Die Abwanderungstendenzen junger kreativer Akteure in Richtung der Ballungsgebiete führen zu einem Überangebot kreativer Potenziale in den großen Städten und zu einem entsprechenden Mangel an kulturell aktiven jungen Kräften im ländlichen Raum. Dabei gibt es hier oft Außergewöhnliches zu entdecken: Einzigartige Naturspielorte, große kreative Freiräume - um nur einige zu nennen. Wir möchten diese Stärken des ländlichen Raums wieder sichtbar machen. Deshalb sind wir in diesem Zusammenhang auch für viele Kommunen beratend tätig.

### Wie passt ihr Projekt Social Network Training dazu?

Seit 2011 beschäftigten wir uns auch mit den Gefahren, denen Kinder und Jugendliche durch die intensive Nutzung sozialer Netzwerke ausgesetzt sind. Wir haben festgestellt, dass der digitale Raum zu einem höchst relevanten Kulturgut geworden ist, während der richtige Umgang damit sich jedoch gerade für Kinder und Jugendliche nicht von alleine erschließt. Die Auswirkungen von intimen Privatbildern im Netz, fehlenden Umgangsregeln und undurchsichtigen Geschäftstaktiken sind für Kinder und Jugendliche gravierend. Deshalb haben wir uns inzwischen im Bereich der Jugendkultur auch auf die Vermittlung von Medienkompetenzen spezialisiert.









Als Gruppe gemeinsam stark gegen (Cyber-) Mobbing – Eindrücke aus dem Social Network

TrainingJugendliche sammeln erste Erfahrungen im Kulturmanagement, unterstützt durch eine Online-Projektschmiede

Im Sommer 2016
organisierten Schülerinnen
und Schüler aus dem
Münsterland unter
Anleitung des Ensible
ihre eigenen "SchulhofFestivals"

Junge Kunst im öffentlichen Raum – Die Youth & Arts-Projektreihe schafft neue Plattformen

# Projektbeispiel - das Social Network Training

Der Verein sensibilisiert über teilnehmende Schulen, Jugendzentren und andere Partner junge Menschen im Alter von 10-14 Jahren in einer dreiteiligen Workshopreihe für die Herausforderungen und Gefahren im Netz und fördert damit aktiv die Medienkompetenz sowie die digitale Zivilcourage.

"Als Koordinator für Neue Medien an unserer Schule sehe ich immer wieder, wie leicht sich Schüler in den sozialen Netzwerken im Schutz der Anonymität zu Beleidigungen hinreißen lassen", so Christian Wendt, Lehrer am Gymnasium der Stadt Meschede, eine der langjährigen Partnerschulen des Ensible. "Deshalb ist die Schule neben dem Elternhaus gefordert, einen sorgsamen Umgang mit den Neuen Medien zu vermitteln."

Über das Projekt Social Network Training konnten in den letzten Jahren mehr als 5.000 Jugendliche erfolgreich für die Thematik sensibilisiert werden, zusätzlich konnten mehr als 2.000 MultiplikatorInnen ausgebildet werden. Neben den Schülerworkshops wird die Maßnahme durch eine Informationsveranstaltungen für Lehr- und Fachkräfte, Eltern und Interessierte ergänzt. Zudem werden ältere Schüler dazu befähigt eigenständige Einsteigerworkshops durchzuführen – beides trägt zur nachhaltigen Wirkung des Projekts bei. Dabei sprechen Rückmeldungen eindeutig für sich: "Dass diese Initiative nun auch

landesweit in Nordrhein-Westfalen an Schulen zum Einsatz kommen kann, zeigt welch erfolgreiche Arbeit hier in den vergangenen Jahren durch Ensible e. V. geleistet worden ist." bestätigt auch Prof. Dr. Patrick Sensburg (Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender des NSA-Untersuchungsausschusses).

Das Projekt greift dabei Themen wie den Wahrheitsgehalt von Nachrichten im Internet (Fake News) und den Wert privater Daten (Was kostet WhatsApp?) genauso auf wie Fragen zu Freundschaft und Gemeinschaft in sozialen Netzwerken (Cyber-Mobbing). Gefördert wird das Social Network Training vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, zur Ausweitung des Projekts freut sich der Verein Ensible jedoch über jede zusätzliche Unterstützung.

Alle weiteren Informationen zum vom Grimme-Institut (LfM) ausgezeichneten Projekt finden sich unter: www.social-network-training.de.



# Unser Engagement für den Mittelstand.

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft, Motor für Wachstum und Innovation. Er schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits jedes zweite Unternehmen in Köln und Bonn vertraut auf die Leistungen unseres Hauses. Damit sind wir der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region.

Gut für Köln und Bonn.

